Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 340

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 17. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

## Der Brief des Prinzregenten Albrecht.

Berlin, 16. Mai.

Ein neuer Adressat des Briefes des Prinzregenten Albrecht wird genannt. Er soll in der nächsten Umgebung des Kaisers zu suchen sein und ein hohes Hofamt bekleiden, nachdem er vorher eine hervorragende Stellung in einem der Ministerien innegehabt hat. Wir nehmen Anstand, den Namen zu nennen, da in dieser dunklen Sache nach keiner Seite hin sicherer Boden zu finden ist. Wir berichten nur, was uns erzählt worden ist, und mit Zweifeln muß überhaupt jede Betrachtung beginnen, die sich in diese seltsame Geschichte hineintraut. Das Räthsel wird noch größer dadurch, daß absolut keine Brücke von dem Adressaten, wer es auch sein mag, zur Veröffentlichung im „Vorwärts" geschlagen werden kann. Der „Vorwärts" hat den Brief des Prinzen unbedingt nicht auf krummen Wegen erhalten, sondern er ist dem Blatte von jemandem zugesteckt worden, der nicht einer leeren Sensation dienen oder wohl gar sich damit einen Erwerb verschaffen wollte, sondern der ein starkes politisches Interesse daran hatte eine Mine auffliegen zu lassen. Wer aber ist das? Da der Adressat des Briefes, er sei wer er sei, zu den Intimen des Prinzen Albrecht gehört, so kann nicht von ihm der Vertrauensbruch begangen worden sein. Aber von dem Schreiben müssen auch andere Personen Kenntniß bekommen haben, wie es ja schon in der Natur des Ersuchens liegt, von dem der Brief handelt. Der Adressat konnte sich die Anregung des Prinzen kaum anders angelegen sein lassen, als indem er darnach handelte. Hiernach gab es also sehr schnell Mitwisser, und Einer von ihnen muß die Veröffentlichung besorgt haben. Wiederum fragt man: zu welchem Zwecke? Es giebt da verschiedene Lesarten. Wir haben von einer der beiden, die man zu hören bekommt, schon Akt genommen. Es ist diejenige, wonach es dem herrschenden System nicht gegen den Strich zu gehen braucht, daß durch schnelle Aufdeckung von geheimen Dingen ein Rückhalt für die heutige Politik geschaffen worden ist. Die andere Lesart geht vom geradezu entgegengesetzten Standpunkte aus, und sie lautet dahin, daß das Bekanntwerden eines abermals gescheiterten Versöhnungsversuchs Verstimmung in „nationalen" Kreisen hervorruft und so die Wahlen gegen den Grafen Caprivi beeinflussen sollte. Wie gesagt, nur Vermuthungen, nur mehr oder weniger logisch in einander greifende Kombinationen erfährt man, soweit und so oft man sich auch erkundigt. Während bei manchen anderen noch geheim gehaltenen Dingen wenigstens bekannt ist, wer den Schlüssel des Geheimnisses in der Hand hat, ist auch dies gegenwärtig völlig dunkel, und zu den im Ungewissen Tappenden gehören offenbar Männer, deren Beruf und Amt es wäre, Bescheid zu wissen. Nur Eines sieht man in diesem Wirrsal klar: die durch garnichts zurückzuhaltende Erregung, ja Wuth in den Konventikeln der Kreuzzeitungspolitiker. Der Faden des Geheimnisses mündet für den Beschauer einstweilen an der engen Pforte, hinter der eine bekannte Fronde am Werke ist. Die „Kreuzztg." glaubt heute einen besonderen Coup ausspielen zu können. Sie fragt, ob man etwa behaupten wolle, daß Prinz Albrecht mit dem Grafen Waldersee und der „Kreuzztg." hinter dem Rücken des Kaisers gegen den Reichskanzler konspirire. „Wollen die Herren diese niederträchtige Insinuation vertreten — dann heraus mit der Sprache." Die „Kreuzztg." wird darum keine Antwort bekommen, die ihr in den Kram passen könnte, weil die Fragestellung eine bewußt falsche ist. Gerade durch die Ablenkung von der Kernfrage auf ein Gebiet, wo die unantastbare Persönlichkeit des Prinzen Albrecht steht, macht die Ausflucht der „Kreuzztg." doppelt verdächtig.

## Deutschland.

**Berlin,** 16. Mai. Die Kandidatur des Grafen Herbert Bismarck in Jerichow ist nach hierher gelangten Nachrichten so aussichtslos, daß sie wohl noch zurückgezogen werden wird. Bei einem sehr bedeutenden Theile der konservativen und nationalliberalen Wähler stieß sie von vornherein auf starken Widerspruch. Es kommt hinzu, daß Graf Herbert Bismarck vermuthlich ebenso wie sein Vater Gegner der Militärvorlage ist, so daß im Wahlkreise Jerichow, der damit wohl ein Unikum bildet, bis jetzt nur Gegner der Militärvorlage als Kandidaten aufgestellt sind. Einige sind nun auf den Gedanken gekommen, statt des Grafen Herbert den Fürsten Bismarck selbst aufzustellen, an den dann aber das Ersuchen gerichtet werden soll, sich den Wählern persönlich vorzustellen.

— Wie das Berliner Organ des Finanzministers zu melden weiß, ist der Zusammentritt des neuen Reichstages für den 28. Juni in Aussicht genommen.

— Der ultramontanen „Köln. Volksztg." wird aus Schlesien geschrieben: „Die Ansicht, daß den aufzustellenden Zentrumskandidaten bezüglich ihrer Stellung zur Militärvorlage keine bindenden Zusagen abverlangt werden dürfen, scheint allmälig die Oberhand zu gewinnen." Die Annahme des Antrages Huene oder der Regierungs-Vorlage soll aber, wie die „Germania" aus dem noch immer nicht veröffentlichten Wahlaufruf des Zentrums mittheilt, von vornherein ausgeschlossen sein.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." giebt im Anschluß an die Meldung von der Einnahme der Feste Hornkranz die im vorigen Jahr durch Hauptmann François von dieser Burgfeste Witbois und ihren Bewohnern gegebene Schilderung wieder. Darnach sind die Männer wilde, meist kleine Gestalten, darunter viele Galgen- und Hallunkengesichter. Witboi wird als kleiner, hagerer, sehniger Mann von mostrichartiger Hautfarbe geschildert. Sein kurzes Wollhaar und sein Bart sind grau. Er wird 54 Jahre alt sein. Aus seinem fast faltenlosen Gesicht sprechen Entschlossenheit und rücksichtslose Energie. Das schwarze Auge glüht von fanatischem Feuer, blickt aber klug und ruhig um sich. Bei manchen Bewegungen zittert er etwas. Die vielen Aufregungen seines Lebens sind nicht spurlos an seinen Nerven vorüber gegangen. Er sieht uns mißtrauisch an, ist bei der Begrüßung sehr still und läßt, obgleich er holländisch versteht, den Unterkapitän Samuel Isaak sprechen. Dieser ist 35 Jahre alt, macht einen energischen Eindruck, ist aber sichtlich weniger überlegt als Witboi. Kaisler, der Werftkapitän von Hendrik Witboi, welcher zurückbleiben muß, wenn Hendrik ausrückt und die finanziellen Geschäfte besorgt, macht einen verschmitzten, verlogenen Eindruck. Er schielt furchtbar und sieht einen nur mit dem linken Auge an.

d. **Posen,** 16. Mai. Ueber die polnische Wählerversammlung zu Punitz entnehmen wir dem „Orendownik" außer dem bereits Mitgetheilten noch Folgendes: Die Versammlung war für die Stadt Punitz und Umgegend durch ein Mitglied des polnischen Wahlkomitees für den Kreis Gostyn, Herrn Cybulski aus Punitz, berufen worden. Nachdem derselbe die Versammlung eröffnet hatte, wurde zum Vorsitzenden derselben Dr. Heinowicz gewählt. Zunächst theilte nun Herr Cybulski Allgemeines über die Reichstagswahlen mit, worauf der Kaufmann Bąkowski spezieller auf die letzten Vorgänge im Reichstage einging und ausdrücklich erklärte, die Versammelten theilten die Ansichten der Mehrheit des deutschen Reichstags, welcher gegen die Militärvorlage gestimmt habe. Dagegen suchte Rittergutsbesitzer Joh. v. Mycielski den von den polnischen Abgeordneten im Reichstage eingenommenen Standpunkt zu vertheidigen. Kaufmann Bąkowski beantragte nun in längerer Rede eine Resolution, in welcher ausgesprochen werden solle, welche Stellung die polnischen Abgeordneten in dem neu zu wählenden Reichstage gegenüber der Militärvorlage einzunehmen hätten; sie hätten mit der polnischen Bevölkerung zu rechnen und auf die Wünsche und Bedürfnisse derselben und ihre Pflichten den Wählern gegenüber zu achten. Rittergutsbesitzer J. v. Mycielski erklärte, er sei Gegner irgend einer Resolution, durch welche den Abgeordneten Vorschriften gegeben würden. Kaufmann Bąkowski dagegen machte geltend, die Polen sollten in den diesmaligen Wahlkampf mit dem Losungsworte treten: Keine neuen Millionen für das Heer! Nach längerer Debatte wurde die von dem Kaufmann Bąkowski beantragte Resolution mit allen gegen 8 Stimmen angenommen.

♂ **Schmiegel,** 16. Mai. Der Kreis Schmiegel ist in 37 Wahlbezirke getheilt, zum Wahlkommissarius ist Landrath Seidel ernannt. Der Wahlvorsteher für den Wahlbezirk Schmiegel ist der Gerbermeister Wurst. Von einem Wahlkampf wird und kann hier schon insofern keine Rede sein, als für die Deutschen nicht die geringste Aussicht vorhanden ist, einen Kandidaten durchzubringen. Die Polen haben gestern eine Wählerversammlung abgehalten, in welcher sie den bisherigen Vertreter des Kreises, Fürsten Zdzislaw Czartoryski auf Sielce, aufgestellt haben. Der Zählkandidat der deutschen Wähler ist noch nicht genannt.

E. **Bromberg,** 16. Mai. Bei den Wahlaufregungen der letzten Tage fiel die vollständige Theilnahmslosigkeit der Sozialdemokraten auf. Wenn man aber daraus auf Unthätigkeit im sozialdemokratischen Lager schließen wollte, so wäre dies vollständig verfehlt. Die Organisation der Bromberger Sozialdemokraten ist eine geradezu musterhafte; wie mir der Führer derselben mittheilte, wollen sie ihre Kräfte für die beiden letzten Wochen vor dem Wahltage aufsparen, in dieser Zeit wird die Agitation mit allem Nachdruck betrieben werden und nicht allein in Bromberg, der ganze Kreis soll in Bewegung gesetzt werden. In der Stadt Bromberg giebt es etwa 4—500 Sozialdemokraten, die mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln in die Agitation eintreten würden. Einstweilen gilt der Buchbinder Janiszewski als Kandidat, es ist aber möglich, daß ein anderer aufgestellt wird. Ein geeignetes Versammlungslokal können die Sozialdemokraten in Bromberg nicht mehr bekommen, sollte hierin eine Aenderung nicht eintreten, so werden Versammlungen unter freiem Himmel abgehalten werden. (Alle Schritte der Sozialdemokraten in unserem Wahlkreise geschehen im Einverständniß mit der Parteileitung, das übliche Markensystem ist auch hier eingeführt). — Die Polen haben in ihrer Versammlung entschiedene Mißerfolge gehabt, die bis jetzt noch nicht im vollem Umfange bekannt geworden sind. Vor allem kann der bisherige Kandidat und frühere Reichstagsabgeordneter von Komierowski als abgethaner Mann betrachtet werden, sein Eintreten für die Militärvorlage hat ihm hierzu verholfen. Wenn v. Komierowski auch noch niemals in der größeren Oeffentlichkeit sonderlich hervorgetreten ist, so hat er doch der polnischen Propaganda nicht zu verachtende Dienste geleistet, es ist also sehr bezeichnend, daß man ihn jetzt fallen läßt. Die meiste Aussicht Kandidat zu werden hat Rechtsanwalt Moczinski-Bromberg, die endgiltige Nominirung dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

g **Aus Schlesien,** 16. Mai. Die „Neiss. Ztg." erklärt das Gerücht für unwahr, daß der bisherige Reichstagsabgeordnete für Neisse, Stiftsrath Horn, welcher am 6. Mai gegen den Antrag Huene stimmte, von seiner vorgesetzten geistlichen Behörde veranlaßt worden sei, eine Kandidatur nicht anzunehmen. — Sonntag, den 28. d. Mts. wird Eugen Richter in Bunzlau einen Vortrag halten. — Als konservativer Reichstagskandidat für den Wahlkreis Bunzlau-Lüben ist der Gemeindevorsteher Leupold-Mallmitz aufgestellt worden. In Bunzlau fand vorigen Montag eine freisinnige Wählerversammlung statt, in welcher Oberlandesgerichtsrath Schmieder als Kandidat der Freisinnigen Volkspartei für den Wahlkreis Bunzlau-Lüben proklamirt wurde. Ferner wurde zur Leitung der Wahlagitation ein Komitee von 8 Herren gewählt. Für Herrn Schmieder werden voraussichtlich auch die Zentrumswähler stimmen, welche bisher immer einen Zählkandidaten aufgestellt hatten. — Im Kreise Strehlen tritt eine Anzahl Konservativer und Nationalliberaler für den Grafen Sauerma-Karisch als Kandidaten des Wahlkreises Ohlau-Nimptsch-Strehlen ein, während die Konservativen des Kreises Ohlau beschlossen haben, für den antisemitischen Kandidaten, Bauergutsbesitzer Robert Rother in Seegen, zu stimmen, falls er bindende Erklärungen zu Gunsten des Bundes der Landwirthe abgiebt. Andernfalls will man den Rittergutsbesitzer Stein-Kochern aufstellen, der im Kreise Ohlau neben dem Landrath v. Puttkamer der eifrigste Agitator für die agrarischen Interessen ist.

L. C. **Aus Baden,** 15. Mai. Der Landesausschuß der freisinnigen Parteien in Baden hat für 8 Wahlkreise Kandidaten nominirt, für einen steht aber die Nennung noch nicht fest. Für die übrigen sieben werden nur Zählkandidaten aufgestellt und befinden sich dieselben bis auf einem sicheren Besitz des Zentrums. Der Wahlaufruf wird vom engeren Ausschuß festgestellt und in wenigen Tagen an die Oeffentlichkeit gelangen. Die Nationalliberalen veröffentlichen eben ihren Wahlaufruf, der sich nur mit der Militärvorlage beschäftigt, aber doch erkennen läßt, daß man mit der Reichsregierung nicht zufrieden ist. Man verlangt, daß gouvernemental gewählt werde und doch macht man aus seiner eigenen Unzufriedenheit mit der Regierung kein Hehl.

## Oesterreich-Ungarn.

* Auch die neue dringliche Interpellation des Grafen Apponyi, betreffs der Enthüllungsfeier des Honved-Denkmals, welche eine Haupt- und Staatsaktion zu werden versprach, hat am Dienstag im ungarischen Abgeordnetenhause einen Ausgang gehabt, der demjenigen des Hornberger Schießens nicht unähnlich war. Ueber die Vorgänge in der betreffenden Sitzung wird berichtet:

Pest, 16. Mai. Der Landesvertheidigungsminister Fejervary wies in Beantwortung der Interpellation auf das in allen Staaten geltende Prinzip hin, die Armee von der Politik absolut fern zu halten. Das Offizierkorps der gemeinsamen Armee und dasjenige der ungarischen Landwehr müsse derselbe Geist durchdringen. Er könne den Erlaß nicht zurückziehen. (Höhnische Hochrufe links). Ministerpräsident Wekerle erwähnte die seiner Zeit gemachten Versuche, auch das offizielle Ungarn, die gemeinsame Armee und die Landwehr an der Nationalfeier theilnehmen zu lassen und führte an, daß die Honveds später selbst zustimmten, daß die Feier ohne die Mitwirkung dieser Faktoren vor sich gehe. Die Regierung müsse nicht nur mit der Stimmung des Hauses rechnen, sie sei auch die Regierung des Königs. (Großer Lärm links, dann demonstrative Hochrufe: Es lebe der König!) Das Haus erklärte mit 131 gegen 71 Stimmen, die Antwort Fejervarys zur Kenntniß zu nehmen.

## Frankreich.

* In der Deputirtenkammer richtete der Deputirte De Mahy an die Regierung eine Anfrage wegen der Lage auf Madagaskar und brachte auch das Verhältniß Frankreichs zu Aegypten zur Sprache. Ueber die Sitzung wird gemeldet:

Paris, 16. Mai. De Mahy verlangt, daß die Regierung eine energischere Haltung gegenüber der Hova-Regierung annehme, daß sie sich den Uebergriffen der Engländer widersetze und die englischen Kongregationen überwache. De Mahy kommt sodann auf die letzte Rede Gladstones über die ägyptische Frage zu sprechen, und führt Beschwerde darüber, daß Gladstone das Verhältniß Frankreichs zu Aegypten demjenigen der anderen Nationen zu Aegypten gleich gestellt habe. — Der Minister des Auswärtigen Develle erklärt, Frankreich werde seine Stellung auf Madagaskar aufrecht erhalten und keine Gelegenheit vorübergehen lassen, seine Rechte auszuüben. Zwischen Frankreich und England bestehe keine Schwierigkeit bezüglich Madagaskars. Die madagassische Frage könne mit der ägyptischen nicht verknüpft werden. Die Worte Gladstones hätten lebhafte Bewegung in Frankreich hervorgerufen. Frankreich habe das Recht, stets den Angelegenheiten Aegyptens sein Interesse zuzuwenden. England könne nicht daran gedacht haben, mit allen Erinnerungen an den Antheil, den Frankreich an Aegypten genommen habe, zu brechen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

## Wahlversammlung der Freisinnigen Volkspartei.

**Posen,** 17. Mai.

Die liberale Wählerversammlung, welche gestern Abend im Lambertschen Saale stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für den fortschrittlichen Liberalismus und zeigte, daß auch die Posener Wähler recht wohl die Gefahr erkennen, in die unser politisches Leben hineinzutreiben droht. Der Saal war in allen seinen Theilen bis auf den letzten Platz gefüllt, und im Hintergrunde herrschte ein solcher Platzmangel, daß die zuletzt Gekommenen bis auf die Treppe hinaus standen. Der Vorsitzende

Herr Dr. Friedländer eröffnete die von vielen hundert Theilnehmern besuchte Versammlung durch ein kurzes Résumé, in welchem er die Ereignisse der letzten Monate seit der Einbringung der Militärvorlage bis zur Auflösung des Reichstages und der deutsch-freisinnigen Partei zusammenfaßte, um zum Schlusse seiner Ausführungen der Versammlung die Frage vorzulegen, auf welche Seite sie sich angesichts der Spaltung der bisherigen freisinnigen Partei stellen wolle. Der Vorstand habe sich einstimmig für den Anschluß an die „Freisinnige Volkspartei“ erklärt. Als Kandidaten für die Wahl bringe der Vorstand Herrn Bürgermeister a. D. Herse in Vorschlag.

Herr Rechtsanwalt Landsberg ergriff nunmehr das Wort zur Motivirung der vom Vorstande getroffenen Entscheidung. Wer die Geschichte der Fortschrittspartei in Posen kenne, dürfe nicht zweifelhaft darüber gewesen sein, daß hier die Freisinnigen in Stadt und Land dem sturmerprobten Banner der Fortschrittspartei folgen würden. Als die hiesigen Parteigenossen im Jahre 1884 die Fusion mitmachten, sei dies, wie allenthalben, wo fortschrittliche Vereine der deutschfreisinnigen Partei beitraten, nur eine Namensänderung gewesen. Die Ziele seien genau dieselben geblieben, wie vorher und die Partei sei durch diesen Schritt auch nicht um eines Haares Breite nach rechts gerückt. Der Redner geht nun auf die Stellung zur Militärvorlage und die Auflösung der Partei des näheren ein. Noch vor 5 Wochen habe man einer Resolution gegen die Militärvorlage zugestimmt und in der Zwischenzeit sei nicht das Geringste geschehen, das den damaligen Standpunkt zu ändern geeignet sei. Nicht Richter und Virchow seien ihren Prinzipien untreu geworden, sondern die sechs Mann, welche sich von der übrigen Partei getrennt und für die Militärvorlage im Hueneschen Format gestimmt hätten. Die Scheidung sei nach diesem Vorkommniß unumgänglich nothwendig gewesen; denn wie hätten in einem Wahlkampf, bei dem die Parole laute: „für oder gegen die Militärvorlage!“, beide Ansichten unter demselben Dache Platz haben sollen? Der Redner kritisirt dann scharf das Verhalten der „Freisinnigen Vereinigung“, erklärt jedoch, daß auch in Zukunft die beiden Fraktionen, welche sich aus der bisherigen freisinnigen Partei gebildet hätten, auf gemeinsamer Grundlage für die liberale Sache wirken würden.

Der Vorsitzende läßt nunmehr darüber abstimmen, ob die Versammlung gewillt sei, dem Beschlusse des Vorstandes folgend der „Freisinnigen Volkspartei“ beizutreten; mit Stimmeneinhelligkeit erklärt sich die Versammlung für den Beschluß des Vorstandes. Sodann wurde der vom Vorstande für die Kandidatur in Vorschlag gebrachte Herr Bürgermeister a. D. Herse von der Versammlung einstimmig als Kandidat aufgestellt. Der Vorsitzende wies sodann auf die Wahlaussichten hin, welche jetzt bedeutend bessere für die Partei seien, als bei früheren Wahlen. Man dürfe erwarten, daß die Wählerschaft sich diesmal rühriger an der Wahl betheiligen werde als bisher und bei der Stimmung, welche unter der polnischen Wählerschaft gegenüber ihrem bisherigen Kandidaten herrsche, sei es nicht ausgeschlossen, daß der freisinnige Kandidat in die Stichwahl gelange, in der er siegen werde.

Rechtsanwalt Landsberg theilt nun die Ziffern der letzten Reichstagswahlen in Posen mit und betont ebenfalls, daß die Verhältnisse für die freisinnige Partei keineswegs so ungünstig lägen als es auf den ersten Blick scheine. Bei regerer Betheiligung der Wähler und einer energischen Agitation, an der es der Vorstand nicht fehlen lassen werde, lasse sich die Ziffer der freisinnigen Wähler ganz bedeutend erhöhen. Der Redner fordert alle Theilnehmer der Versammlung, welche bereit sind, sich an der Agitation zu betheiligen, auf, sich beim Vorstande zu melden.

Sodann ergreift Herr Bürgermeister a. D. Herse, von der Versammlung mit brausendem, langanhaltendem Beifall begrüßt, das Wort zu einer Ansprache an die Versammlung. Zwischen der Versammlung und ihm bedürfe es keiner langen Worte. Seine Ansichten seien der Versammlung von früher her zur Genüge bekannt. Vielleicht hätte es sich, da die Partei mit seiner Person bisher so geringe Erfolge erzielt habe, empfohlen, eine andere Persönlichkeit zu wählen, um so mehr fühle er sich durch das Vertrauen, welches ihm durch seine abermalige Aufstellung als Kandidat ausgedrückt werde, geehrt. Es sei das politische Leben Posens in letzter Zeit etwas in Stagnation gerathen, aber es sei gerade jetzt Hoffnung vorhanden, aus dieser Stagnation endlich herauszukommen. In früheren Zeiten sei es in Posen stehender Grundsatz bei den Wahlen gewesen, daß die Liberalen, um einen deutschen Abgeordneten in den Reichstag zu bringen, auf die Geltendmachung ihrer politischen Ansichten ein für allemal verzichteten und einen Mittelparteiler wählten. Aber die Kompromißwirthschaft habe nicht immer und ewig andauern können und so sei er an die Spitze der hiesigen Fortschrittspartei getreten, was er ja auch, wie bekannt sei, schwer genug habe büßen müssen. Wenn nun jetzt die freisinnige Partei sich in die beiden bekannten Richtungen, die „Freisinnige Volkspartei“ und die „Freisinnige Vereinigung“ gespalten habe, so brauche man ihn nicht erst lange zu fragen, auf welche Seite er sich stellen werde. (Lebhaftes Bravo!) Er habe von jeher die Fusion der Fortschrittspartei mit der „Liberalen Vereinigung“ nur für eine konventionelle Ehe gehalten, in welcher es zu einer echten Liebe zwischen den beiden Gatten niemals gekommen sei. (Heiterkeit, sehr gut!) Die Trennung sei nothwendig gewesen, obwohl sie die Partei in eine ungünstige Stellung in dem bevorstehenden Wahlkampf gedrängt habe. In den vielen Jahren seit dem Bestehen der Partei habe man ja so viel Schweres überwunden, daß man auch dieses überstehen werde. Was nun seine Stellung zu der Militärvorlage anbetreffe, so werde er auf der Seite derjenigen stehen, die da sagen, daß dem einseitigen Ueberwuchern des Militarismus endlich Einhalt gethan werden müsse, daß nicht alle kulturellen Interessen geradezu geopfert werden können, nur um eine große Armee zu haben. Wie weit es jetzt schon damit gekommen sei, brauche er der Versammlung und namentlich den Herren Beamten kaum noch zu sagen. Eine Vermehrung der Baugewerkschulen sei längst als unaufschiebbar anerkannt, aber es fehle an den nöthigen Mitteln. Hunderte von Richterstellen seien augenblicklich nicht besetzt, weil es an Geld fehle, aber für das Militär scheine immer das nöthige Geld vorhanden zu sein. (Lebhafter Beifall.) Er stehe nicht so optimistisch der bevorstehenden Wahl gegenüber, wie viele der Herren, die ihn aufgestellt hätten, aber er denke, es gelte der Sache. „Wenn es Ihnen“, so schloß der Redner, „darauf ankommt zu zeigen, was die Liberalen in Posen zu leisten im Stande sind, so suchen Sie möglichst viel Stimmen auf mich zu vereinigen.“ (Lebhafter, langanhaltender Beifall.)

Zum Schluß erklärte es der Vorsitzende nochmals für eine Ehrensache der Partei, mit allen Kräften für die Wahl ihres Kandidaten einzutreten, um entweder den Sieg zu erringen oder doch wenigstens eine ehrenvolle Stimmenanzahl aufzubringen.

Mit einem dreimaligen begeistert aufgenommenen Hoch auf Herrn Bürgermeister a. D. Herse schloß der Vorsitzende die Versammlung. Dieselbe nahm von Anfang bis zu Ende einen erhebenden und für die liberale Sache außerordentlich ermuthigenden Verlauf. Die Stimmung der Versammlung war eine sehr hoffnungsfreudige und es dürfte diesmal eine weitaus lebhaftere Betheiligung der liberalen Wählerschaft an den Wahlen zu erwarten sein. Jedenfalls glauben wir, daß unser Kandidat, wenn es gelingt, ihn in die Stichwahl zu bringen, gegründete Aussicht hat, gewählt zu werden. Mögen nun aber die liberalen Wähler auch jeder an seinem Theile dazu beitragen, daß ein möglichst günstiges Resultat erzielt werde.

## Militärisches.

* **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Fomm, Pr.-Lt. à la suite des Niederschles. Train-Bataills. Nr. 5 zum zweiten Offizier bei dem Traindepots des V. Armeekorps ernannt.

## Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 16. Mai. Für den Distanzmarsch Berlin-Wien waren bis zum Nennungsschluß am Montag Abend 14 giltige Meldungen eingegangen. Von den 99 Herren, die durch Beitritt zum Distanzmarschverein ihre Absicht kund gethan hatten, sich an der sportlichen Veranstaltung zu betheiligen, wollen somit nur 14 Prozent den Marsch wirklich antreten. Unter den Gemeldeten ist kein einziger von denen, die s. Z. die Idee angeregt haben, die Mehrzahl der Theilnehmer hat sich erst in der allerletzten Zeit zur Mitgliedschaft gemeldet. Besonders auffällig ist die verschwindend geringe Betheiligung aus Berlin, von den Gemeldeten haben zwar drei zur Zeit ihren Wohnsitz in der Reichshauptstadt, keiner von ihnen ist aber geborener Berliner. Von den übrigen 11 sind vier aus Preußen (Greifswald, Osterode in Ostpreußen, Magdeburg und Düsseldorf) drei aus Sachsen (zwei aus Leipzig und einer aus Flöha), einer ist aus Lichtenfels in Bayern und drei endlich sind Oesterreicher, von letzteren sind zwei aus Wien und einer ist aus Petersdorf in Oesterreichisch-Schlesien. Genaue Nachrichten über das Lebensalter liegen nur von 11 der Gemeldeten vor, der jüngste ist 22, vier andere stehen noch in den 20ern, zwei in den 30ern und vier in den 40er Jahren. Der älteste zählt 46 Jahre. Dem Berufe nach befinden sich darunter ein Arzt, ein stud. jur., zwei Ingenieure, ein Postsekretär, ein Verlagsbuchhändler, ein Zithervirtuos und Musiklehrer, ein Holzhändler, ein Mechaniker, ein Buchdrucker, ein Schneider und ein Rentier, einer der Theilnehmer hat sich einfach als „Mensch“ bezeichnet, beim 14. fehlt die Berufsangabe. Der Start erfolgt am 29. d. M., früh von 6 bis 10 Uhr, von der Bockbrauerei aus.

**Der Wirth mitsammt seinen Gästen exmittirt.** Eine Massen-Exmission, wie sie wohl bisher noch nicht in der Berliner Lokalchronik verzeichnet sein dürfte, spielte sich gegen Ende der verflossenen Woche in einem Hotel-Restaurant im Zentrum der Stadt ab. Der mehrjährige Inhaber des Hotels und Restaurants war kürzlich mit seiner Hausbesitzerin, einer Aktien-Baugesellschaft, in Konflikt gerathen, der sich schließlich zu einer Exmissionsklage zuspitzte. Da der Wirth nach erfolgtem Erkenntniß aber freiwillig nicht räumen wollte, so entsandte die Gesellschaft eine Anzahl von Gerichtsvollziehern, welche nun reinen Tisch machten. Wirth, Gäste, Personal des Hotels und Restaurants mußten ihre Sachen schleunigst zusammenpacken und fürbaß ziehen. Als am Nachmittage ein neuer Wirth seinen Einzug hielt, brodelte noch in der Küche das von dem alten Koch angesetzte, aber nicht fertiggestellte Mittagsessen, — freilich stark angebrannt und nicht mehr genießbar; im Restaurant standen noch halbgeleerte Gläser auf den Tischen; den Gästen war es bei der Eile, welche die Vollstrecker des Gesetzes hatten, nicht mehr möglich gewesen, sie zu leeren.

**Zu dem Knabenmorde in Charlottenburg** wird weiter gemeldet, daß der Mörder bereits wegen Diebstahls mit einem Jahre Gefängniß, außerdem wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Bettelns bestraft worden ist und vom Dezember 1892 bis Mitte Januar 1893 als geisteskrank in der maison de santé zu Schöneberg untergebracht war.

**Mit Bezug auf die zwei menschlichen Gerippe,** die in Wilmersdorf gefunden worden sind, haben die amtlichen Erhebungen noch zu keinem bestimmten Ergebniß geführt. Obgleich der Fund auffällig ist, scheint die Behörde doch daran zu zweifeln, daß man ihn auf Mordthaten zurückzuführen habe. Die Mittheilung, daß der eine der gefundenen Schädel einen Doppelbruch aufweist, der von einem Gewaltakt herrühren müsse, ist von den Aerzten, die den Schädel untersucht haben, nicht bestätigt worden. An dem betreffenden Schädel ist nur die Spur einer Narbe entdeckt worden, deren Ursprung auf den Tod des Mannes keinen Einfluß ausgeübt haben kann. Die in Wilmersdorf angestellten Umfragen sind vollkommen erfolglos geblieben, und es ist unwahrscheinlich, daß sich der geheimnißvolle Fund je aufklären lassen wird. Die Aerzte, welche die Skelette untersucht haben, sind der Ansicht, daß sie ungefähr 30 Jahre in der Erde gelegen haben müssen.

† **Prof. H. Steinthal** in Berlin, der Begründer der Völkerpsychologie, feierte am Dienstag seinen 70. Geburtstag. 1823 zu Gröbzig im Anhaltischen geboren, studirte er in Berlin seit 1843 Philologie und habilitirte sich hier 1850 und blieb mit Abrechnung eines mehrjährigen Pariser Aufenthalts zur Erlernung des Chinesischen seither stetig mit der Berliner Universität verbunden. Seit 1862 ist er ordentlicher Professor. 1851 gab er sein bahnbrechendes Werk über den Ursprung der Sprache heraus. Mit seinem Freunde Lazarus giebt er seit 1860 die Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft heraus, die in außerordentlich fruchtbarer Weise die Ziele und Prinzipien verschiedener

---

# Frei.

Novelette von Ottomar Beta.

[Nachdruck verboten.]

Es war ein wunderschönes Haus, welches der junge Herr verließ. Man sah es ihm an, daß es ihm vorkam, als wäre er daraus verstoßen. Aeußerliches verrieth diese Stimmung nicht. Er zog sich ruhig, scheinbar gelassen die Handschuhe an, ehe er, der Vorhalle aus polirten Granitsäulen noch einen Blick zuwerfend, die Straße hinunterging. Aber eben dieser Blick, es war ein solcher ewigen Lebewohls.

Ein Brougham kam ihm entgegen, und eine ältere Dame darin nickte ihm freundlich zu. Er hob mechanisch den feinen Seidenhut und erwiderte ihren Gruß wie den einer Fremden. Und doch war es seine Gönnerin, die Frau Exzellenz, die ihm auf solche Weise ihr dauerndes Wohlwollen zu erkennen gab. Sie wunderte sich wohl ein wenig über ihn; er aber erinnerte sich erst nachher ihres Gesichtes und es fiel ihm ein, daß er sie etwas freundlicher, erkenntlicher hätte grüßen müssen. Er war zerstreut und Zerstreutheit ist niemals höflich.

Er wandte sich dem Thore zu, um in den Park hinauszugehen, der sich vor der Residenz ausdehnte. Was wollte er da? Er wußte es nicht. Was hatte er jetzt dort zu suchen, während man auf dem Ministerium auf ihn wartete? Der Gedanke an sein Bureau, an die Bureaukratenmienen widerte ihn an. Er ging unbewußt und im Widerspruch mit sich selbst in der entgegengesetzten Richtung.

Etwas in seinem Gang schien von gehobener Kraft, von gesteigertem Selbstgefühl zu zeugen. Er war ja nun frei! Er war wieder sein eigener Herr. Und doch schien es ihm, als ob eine innere Stimme ihn fortwährend an die Kleinheit seiner Seele mahnte. Du hast unwürdig gehandelt, unwürdig deiner selbst — und ihrer!

So sprach es in ihm.

Aber war es nicht ihr Wunsch gewesen, daß er wieder frei sein sollte? Aller Welt gegenüber würde er es bekunden können. Er war nicht so verächtlich, eine Verlobte einer Laune wegen zu verlassen. Ihm sollte man es nicht nachsagen, daß er sie niemals wirklich geliebt habe, daß er sich selbst, noch sie genau genug gekannt, ehe er sich mit ihr in die Zeitung setzen ließ. So etwas thut ein Mann von Ehre nicht. Und er hatte sich nichts vorzuwerfen. Er sich gewiß nichts!

Wenn man also sagen sollte, daß sie ihm den Laufpaß gegeben habe — um so besser. Das wollte er gerade haben.

Gewiß; es war auch besser so. Sie brauchte sich nun nicht mehr über ihn zu ärgern, wenn er einmal nicht in der gewünschten Laune sich befand.

„Tändelei und Spielerei!“ murrte er. „Nichts als Nichtigkeiten im Kopf! Modepuppen sind sie alle. Man könnte den Reichstag auflösen, sie würde nur an irgend einen neuen Hut im Schaufenster denken! Pah! Die Weiberherrschaft ist das ewige ancien régime.

So gestimmt ging er die Straße entlang über den großen Platz mit der Reiterstatue in der Mitte. Es war die Stunde des Korsos, und man grüßte ihn von allen Seiten. Der Gang seiner Gedanken wurde dadurch nicht geändert. Er war es gewöhnt, daß man sich um ihn ein wenig riß. Er war nicht so sehr jung und außerordentlich angenehm, aber erfolgreich in Allem, was er unternahm. Er war selbstbewußt, und deshalb blickte alle Welt zu ihm wenn nicht empor, so doch hinüber und gab zu erkennen, daß es eine Ehre sei, ihn zum Freunde zu haben.

„Und doch ist es eine miserable Geschichte“, sagte er sich. Aber er war darauf vorbereitet gewesen. „Besser jetzt als später. Wir passen nicht zusammen. Wie schrecklich ist es, sich heirathen, blos weil man sich verlobt hat und dann fremd auf ewig nebeneinander dahinzugehen.“

Er sah zum Kasino empor.

Die Kameraden hatten ihn seit Monaten nicht zu sehen bekommen.

Auch das wird sich ändern. Ich werde wieder mit den alten Freunden soupiren und — spielen.

Pah — nein! Damit ists aus! Ein für alle Mal aus.

Es fiel ihm jetzt ein, wie schaal und abgeschmackt ihm dieses Treiben gleich nach seiner Verlobung erschienen war. Und es war abgemacht, daß auch in Zukunft er lieber die Abende allein in seinen Zimmern zubringen würde als am Spieltisch.

Etwas Gutes hatte diese Episode in seinem Dasein denn doch in ihm bewirkt. Diese ewigen Gespräche über Pferde, Hunde, Jagd, Tänzerinnen und Sängerinnen, galante Abenteuer hatten ein für alle Mal für ihn ein Ende. Und auch die grauen öden Vormittage voll Kopfschmerzen und Gewissensbissen. Das wenigstens dankte er ihr, oder besser der Verlobung mit ihr!

Sollte er unter diese schnarrende blasirte Schaar treten — und sich gratuliren lassen, daß er nun wieder frei wäre? Nein — der Gedanke daran erregte ihm ein Grauen.

Nun trat er in einen langen Gang ein, zwischen Bäumen, der die „Seufzerallee“ genannt wurde. Und er eilte, um an das Ende desselben zu gelangen.

Was nützt es, sich Vorwürfe zu machen. Gewiß, er hätte den Bruch vermeiden können. Aber wozu? Wenn sie ihn langweilte, jetzt schon nach wenigen Monaten, wie öde würde es später um ihn ausgesehen haben!

Und auch um sie!

Nein, zu ihrem eigenen Besten wars, daß er es geschehen ließ. Es war ihr Wille gewesen, und er wars, der dabei am meisten zu bedauern war.

Freilich, gewiß. Er würde nun vereinsamen, während sie ja nun den berühmten Maler heirathen konnte, für dessen seltsame Bilder sie so sehr schwärmte. Oder den Parlamentsredner, dem sie immer Recht gab.

Wenn er ihr dann einsam wandelnd begegnete, o, dann würde er nach der anderen Seite hin sehen. Sie existirte für ihn von nun an nicht mehr.

Vielleicht würde sie es bereuen — dereinst, — o, ganz sicherlich, — daß sie ihn so schleunig aufgegeben, ihn beim Worte genommen, — wie er sie. Bedeutende Männer machten ihr den Hof, aber man liebt doch einen Mann nicht um seiner Bedeutung willen, sondern eben — weil man ihn — liebt.

Jetzt kam er an den Teich, auf dem Schwäne stumm ihre Kreise zogen.

Wenn nun eine Nixe aus den Fluthen auftauchte und ihn hinabwinkte in das wässrige Element. Würde er ihr folgen?

Ja, gewiß! Um des Elends ledig zu sein!

Doch nein!

Diese schöne Nixe — sie hatte ja ihre — verhaßten Züge!

Nein, er wollte leben und ihrem Herrn Gemahl, wer immer es auch sei, seltene Sachen schenken, Tigerfelle zum Beispiel, und ihrer Tochter kostbare Ringe, einen Perlenschmuck. Er wollte leben, ihr zum ewigen Vorwurf, ein Sonderling und einsamer Junggeselle!

Er wollte wenden und sich zum Heimgange anschicken. Aber wohin? Zu ihr zurück, wo der Weg verlegt, und er sah keinen anderen, den er zu gehen geneigt war. Sonst ja, wußte er immer, wohin er gehen konnte, wo man sein Kommen für selbstverständlich hielt, ihn erwartete, wo man irgend ein neues Buch, ein interessantes Blatt für ihn bereit hatte, oder sich an seinen Arm hing und ihn mit hinweg zog in den bereitstehenden Wagen, um eine Bildergallerie zu besuchen oder eine Fahrt in den Park zu machen —

In den Park?

Ja, eben dahin, wohin er jetzt unbewußt strebte.

Dort am anderen Ende des Teiches war ja ihr gemeinsames Lieblingsplätzchen, hundert Schritte vom Fahrweg. Dort, mitten im Bosquet, mit der Aussicht auf das Wasser, stand eine Steinbank. Dort hatte er einst ein Nußbaumzweiglein abgebrochen und es ihr gegeben und sie hatte es an die Lippen geführt und es in den Falten ihres Reitkleides geborgen. Ach ja, sie hatten den Weg zu Pferde gemeinsam gemacht und waren hier abgestiegen, und der Reitknecht hielt mit den Pferden im Wege. Hier war's, wo er sie zum ersten Male an sein Herz gerissen hatte. Immer wieder hatte es sie beide hierhergezogen an diese Stelle.

Er schritt langsam vor sich hin, immer langsamer, und summte das Franz'sche Lied: „Einst ging ich zu zweien, jetzt geh ich allein! O, über die traurige Zeit!“

Auch sie hatte es ihm einst vorgesungen, und hatte dann gelacht.

„Welch ein Unsinn! Wenn einem so etwas vom Schicksal bereitet wird, dann — dann stirbt man!“ so hatte sie gerufen. „Singen könnte ich dann nicht mehr!“

Und dann hatte sie sich an ihn geschmiegt.

Und nun stand er nahe an der Stelle. Noch eine Wendung um das Bosquet und er sah die Bank vor sich.

Da horch — war das nicht Wagengerassel?

Ihm klopfte das Herz.

Der Wagen hielt auf dem Wege, auf dem ihm so wohl bewußten Platz. Er hörte einen leichten Schritt, das leichte luftige Rauschen eines seidenen Gewandes. Es kam von der anderen Seite her gerade auf das Bosquet zu.

Sie war's. Blaß und kummervoll sah sie vor sich nieder, und dann hob sich ihr Blick. Er stieß einen Schrei aus, den nur sie allein hören konnte.

Und dann hielten sie einander umfangen . . .

bislang getrennter philologisch-historischer Disziplinen vereinigte und ebenso glücklich eine ganz neue Wissenschaft, die der Völkerpsychologie, ins Leben rief, die über den Rahmen der bisherigen individualpsychologischen Forschung weit hinaus griff. Das Endergebniß endlich seiner ganzen Weltanschauung hat Steinthal vor einigen Jahren in seiner allgemeinen Ethik niedergelegt, eine Frucht reifsten Nachdenkens und geläuterter Ueberzeugung.

† **Zum Brüsseler Millionendiebstahl.** Nach mehr als dreimonatlichen unablässigen Nachforschungen ist es der belgischen Polizei endlich gelungen, die kühne Diebesbande, welche am 1. Februar den Millionendiebstahl im Palaste des Grafen von Flandern verübte, wenn auch noch nicht zu verhaften, so doch wenigstens zu entdecken. Der Brüsseler Untersuchungsrichter Mechelynck stellte auf Grund von Zeugenaussagen, welche er hier, in London und Newyork gesammelt hat, fest, daß der Diebstahl von einer aus sechs Individuen zusammengesetzten Bande verübt wurde, an deren Spitze der Engländer James White steht. Der letztere wurde bereits in den Jahren 1880 und 1885 in London und Newyork wegen Diebstahles bestraft. Nach dem Berichte des Untersuchungsrichters kam die erwähnte Diebesbande am 15. Januar nach Brüssel und quartirte sich in mehreren zweifelhaften Logirhäusern in der Nähe des in der Rue de la Regence gelegenen Palastes des Grafen von Flandern ein. Nur White stieg in einem feineren Hotel unter dem Namen Jones Monnick aus Newyork ab. Die Zeit vom 15. Januar zum 1. Februar benutzte White, vermuthlich im Einverständnisse mit einem gegenwärtigen oder entlassenen gräflichen Diener, zur Rekognoszirung des Terrains. In der Nacht vom 1. zum 2. Februar nun schlich sich White, als die gräfliche Familie auf dem Hofball weilte und die aus 63 Personen bestehende Dienerschaft in den Küchenräumen versammelt war, als Lakai verkleidet in den Palast, drang, offenbar mit den Räumlichkeiten wohl vertraut, bis ins Schlafgemach der Gräfin vor, raubte den Schmuckkasten und ließ denselben an einer bereit gehaltenen Schnur durch die einsame Rue de l'Arsenal herab, in welche der rückwärtige Theil des Palastes ausmündet. Es ist weiter festgestellt, daß die Diebe Brüssel nicht sofort verließen, sondern hier die ersten Ergebnisse der Untersuchung abwarteten. Erst am 5. Februar hielten sie es für angezeigt, mit der Beute über Ostende nach London abzureisen. Daselbst ließen sie den Schmuck zunächst einschmelzen, worauf White zwei seiner Spießgesellen, Namens Leroux und Neumann, nach Newyork zum Verkaufe der Juwelen und Edelsteine entsandte. Die beiden Gesellen wurden aber in Newyork angehalten und die Juwelen von der Polizei beschlagnahmt. Leroux und Neumann, welche verhaftet wurden, leugnen zwar ihre Theilnahme am Brüsseler Diebstahl, vermögen aber über die Herkunft ihres Schatzes keine Auskunft zu geben. Mehrere Brüsseler Geheimpolizisten sind nach Newyork zur Besichtigung der beschlagnahmten Juwelen abgereist, und von ihrem Berichte werden die weiteren Schritte gegen Leroux und Neumann abhängen. Unterdessen wurde die Photographie Whites vervielfältigt und allen Polizeikommissariaten der Welt zugestellt, so daß man hier die Verhaftung des kühnen Verbrechers sehr bald erwartet.

# Telegraphische Nachrichten.

**Görlitz,** 16. Mai. Der geschäftsführende Ausschuß der Ruhmeshallen-Lotterie beschloß wegen der am 18. d. Mts. zu erwartenden Anwesenheit des Kaisers die Ziehung am 17. und 19. Mai in Görlitz stattfinden zu lassen.

**Rom,** 16. Mai. Der Papst hat den Nuntius Agliardi in München zum Nuntius in Wien und den Sekretär der Propaganda, Msgr. Ajuti, zum Nuntius in München ernannt.

**Paris,** 16. Mai. Präsident Carnot befindet sich auf dem Wege entschiedener Besserung. Das Leberleiden, an welchem er erkrankt war, erfordert nur noch eine zwei- bis dreitägige Ruhe. — Der Botschafter Graf Münster ist heute hier wieder eingetroffen. — Heute Vormittag wurden in Levallois-Perret und in Courbevoie bei Paris 5 Anarchisten verhaftet wegen Anfertigung von Explosionskörpern. Die Polizei fand bei den Verhafteten drei geladene Bomben. Auch wurden bei ihnen viele zur Herstellung von Sprengstoffen bestimmte Chemikalien und zahlreiche Einbruchswerkzeuge gefunden. Bei dem Rädelsführer derselben, dem Stickereizeichner Vinchon, sind außerdem Papiere entdeckt worden, aus denen hervorgeht, daß an dem Komplote noch eine große Anzahl anderer Anarchisten betheiligt waren, deren Verhaftung bevorsteht. Die beschlagnahmten Bomben wurden im Gemeindelaboratorium untersucht. — Die Bureaux der Deputirtenkammer wählten eine Kommission zur Prüfung des Antrages auf Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung Baudins. Wie verlautet, sind 7 Mitglieder der Kommission für die Ertheilung der Ermächtigung, 4 gegen dieselbe. — Die Deputirtenkammer lehnte den Antrag Reinach, betreffend die Errichtung eines besonderen Ministeriums für Kolonien ab.

**Paris,** 16. Mai. Die hiesige siamesische Gesandtschaft hat eine amtliche Depesche erhalten, welche besagt, daß die siamesische Regierung dem Zwischenfalle in Khone vollständig fernstehe.

**London,** 16. Mai. In der Albert-Hall fand heute unter dem Vorsitze des Erzbischofs von Canterbury eine Versammlung statt. Dieselbe berieth einen Protest gegen den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf, nach welchem die Güter der anglikanischen Kirche in Wales eventuell säkularisirt werden sollen. Unter den Anwesenden befanden sich die meisten Bischöfe und zahlreiche Mitglieder der anglikanischen Geistlichkeit. Es wurde eine Resolution angenommen, nach welcher alle Mitglieder der anglikanischen Kirche aufgefordert werden, den Gesetzentwurf als ungerecht und der Kirche nachtheilig zu bekämpfen. — [Unterhaus.] Der Parlamentssekretär des Kolonialamtes Buxton erklärt, die Transvaal-Konvention von 1890 sei gekündigt; es seien aber bei der Konferenz zwischen Sir H. B. Loch und dem Präsidenten Krüger gewisse Grundlagen für zukünftige Unterhandlungen erörtert worden, von denen sich ein befriedigendes Arrangement erwarten lasse.

**Chicago,** 16. Mai. Der Frauenkongreß, der in Verbindung mit der Weltausstellung zusammentreten sollte, ist gestern im Columbussaale im neuen Kunstinstitut eröffnet worden und von etwa 5000 Theilnehmerinnen besucht.

---

**Lissabon,** 17. Mai. Die Kammer nahm gestern endgiltig das Gesetz über die auswärtige Schuld mit den vom Finanzminister gemachten Modifikationen an. Die Republikaner stimmten dagegen.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Tem. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| 16. Nachm. 2 | 754.8 | NO stark | heiter | + 18,3 |
| 16. Abends 9 | 754,6 | NO schwach | heiter | + 12,5 |
| 17. Morgs. 7 | 753,0 | SO frisch | halb bedeckt | + 13,7 |

Am 16. Mai Wärme-Maximum + 20,6° Cels.
Am 16. Mai Wärme-Minimum + 7.1° "

## 4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 16. Mai 1893. — 8. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

141 209 20 310 59 636 74 (3000) 84 755 803 973 1041 125 75 525 769 2008 87 108 14 226 44 (300) 44 427 739 94 96 855 71 77 981 3151 74 240 43 46 84 370 440 510 61 600 14 47 721 80 (300) 91 837 76 906 36 4045 118 24 46 (500) 52 95 276 342 454 588 617 (300) 90 857 916 5025 29 43 77 315 553 670 (1500) 948 6004 142 203 99 459 523 54 94 856 928 97 7104 54 59 79 97 308 477 540 676 80 725 90 843 914 8053 66 100 372 9534 (300) 37 95 685 709 74 877 97 99

10059 96 146 343 474 577 609 97 705 17 (3000) 954 11161 288 357 94 445 569 612 (3000) 829 12046 (3000) 91 121 59 233 346 546 619 13022 (1500) 43 83 102 97 565 606 724 14038 72 101 211 27 63 88 95 366 622 26 43 82 865 902 15026 167 82 252 332 402 523 27 34 758 74 78 (500) 872 78 957 (300) 16040 123 79 246 798 809 39 947 56 17399 438 884 930 (500) 80 (500) 18111 493 669 96 949 19018 24 184 (500) 221 45 80 93 652 56 730 45 832 60 923 (1500) 42

20043 (1500) 257 (3000) 461 505 27 872 922 21065 130 (500) 261 393 (5000) 95 494 502 687 867 959 22051 (500) 104 (15000) 17 28 99 234 46 57 311 39 59 82 450 66 526 (300) 675 815 965 70 23208 402 7 619 722 49 79 806 24034 142 51 76 86 328 63 70 660 89 701 (3000) 10 (1500) 89 888 25461 75 570 621 26124 59 60 336 (3000) 55 450 56 86 517 33 635 93 703 802 7 964 27024 67 312 74 81 (3000) 475 704 68 877 28205 539 666 (300) 87 724 73 29024 96 205 26 35 39 87 399 465 (3000) 694 761 806 (3000) 19 947

30352 (300) 861 84 924 83 31220 566 606 91 (500) 792 864 73 77 926 32142 82 301 92 462 523 847 950 99 33029 72 259 407 707 55 99 804 34030 140 93 (5000) 280 355 651 795 902 35084 148 261 356 (3000) 94 482 506 82 667 77 796 818 (500) 77 86 36053 122 32 209 28 45 (500) 310 17 481 619 33 48 762 73 800 75 37347 49 76 479 520 48 752 848 (1500) 75 993 95 38107 207 37 67 315 71 492 552 78 640 761 859 982 39109 13 41 63 201 79 478 844 98 953

40117 33 263 318 85 493 508 832 73 94 41058 76 309 81 428 41 58 600 761 83 877 949 42109 47 70 239 422 558 899 987 43033 56 65 84 106 83 91 526 51 996 44004 54 (3000) 228 81 432 61 526 703 50 (1500) 56 64 839 962 45032 91 113 48 50 437 93 552 87 (3000) 870 97 46181 (1500) 303 71 437 (1500) 97 589 606 772 (1500) 811 43 53 (3000) 47105 15 38 262 514 629 880 48120 263 587 610 (3000) 777 855 994 49017 25 121 84 214 557 649 77 (1500) 700 73 78 971

50026 44 52 73 148 263 76 87 (3000) 367 452 518 633 60 949 59 66 51120 269 517 (1500) 688 804 59 (300) 52187 317 (500) 538 70 659 711 50 810 67 53010 78 188 94 381 481 681 703 34 98 941 65 86 54059 199 209 98 315 65 472 595 640 777 808 55009 100 80 375 88 554 608 709 816 56 905 70 56009 115 (500) 79 90 323 44 415 21 600 758 78 804 913 57045 185 267 359 518 54 710 13 17 84 896 909 47 58022 (500) 89 186 272 301 85 456 551 87 779 814 59110 499 531 773 78 989 (3000)

60216 362 64 81 89 493 607 28 (500) 96 884 97 911 28 67 61069 185 203 361 439 528 58 640 938 96 62009 15 17 159 278 335 63 411 58 544 84 91 620 25 29 63015 234 301 5 478 556 67 (3000) 617 19 87 762 809 966 64008 89 188 297 447 554 649 824 38 (500) 998 65164 208 12 55 611 723 885 66335 90 512 82 89 785 939 72 67026 33 52 71 (300) 110 20 380 86 567 651 913 61 67 68140 59 228 (300) 349 424 27 521 49 71 656 743 53 882 901 51 57 69038 78 151 447 512 618 21 38 57 879 933

70003 18 21 148 456 622 27 812 75 71028 201 333 599 607 (3000) 701 56 977 (300) 72080 226 50 (15000) 330 38 920 73459 554 92 699 743 76 831 77 970 74004 140 94 306 84 463 551 627 744 49 64 845 75024 105 33 36 208 416 23 608 90 890 76085 187 209 11 44 57 320 465 99 570 87 839 81 983 77029 86 165 (3000) 263 91 (3000) 311 438 527 699 749 873 78100 57 270 370 419 39 57 84 654 832 79116 208 423 95 588 622 69 715 820

80158 73 82 83 911 81046 119 54 201 337 450 509 12 61 54 780 75 (1500) 82089 (1500) 137 41 213 45 343 44 532 34 62 84 709 69 812 97 902 12 83002 54 132 83 246 341 54 496 (1500) 84 615 26 46 (3000) 891 926 84047 139 327 96 442 (3000) 605 752 (300) 60 (3000) 96 812 55 943 45 85004 139 66 83 231 43 88 96 308 468 96 845 80 (1500) 911 86059 68 134 334 78 484 658 801 (300) 55 930 87112 218 22 44 54 304 76 472 668 715 65 92 849 966 88141 (300) 42 59 90 244 (500) 80 94 493 620 737 808 56 89018 429 577 726 885 (3000)

90225 48 320 401 564 70 730 37 89 812 61 91028 34 156 521 38 89 (500) 677 731 (500) 92007 83 142 213 67 90 (1500) 358 497 565 619 (500) 21 868 93327 83 503 81 742 914 59 94362 74 624 87 857 944 52 74 95013 181 313 556 710 62 848 970 96042 66 150 95 (1500) 246 328 96 449 507 93 (1500) 649 738 823 33 53 926 33 57 97004 (1500) 5 30 47 (3000) 332 59 71 506 680 89 98040 47 144 63 284 314 437 66 535 659 98 (500) 955 99084 275 (3000) 339 564 619 707 899

100203 41 321 427 620 70 93 891 101052 67 184 227 (1500) 74 84 377 572 645 96 879 87 974 102208 22 327 472 98 598 616 (300) 859 960 91 (1500) 103016 21 22 58 319 (500) 448 92 677 800 6 90 954 68 90 104123 60 243 423 78 509 625 105016 88 444 566 671 (500) 91 897 928 106100 15 (300) 77 257 368 (300) 524 49 (500) 735 95 978 107073 283 970 108030 35 312 438 514 42 665 715 65 86 981 109061 86 130 216 94 530 62 92 720 838 43 87 926 59

110062 101 (3000) 231 348 65 525 662 710 48 819 76 917 111085 (500) 250 59 89 98 369 442 (300) 46 53 70 112054 175 493 565 90 716 830 902 38 113045 113 20 86 272 365 70 470 531 641 744 114027 (1500) 369 88 468 72 710 12 62 76 801 16 71 (300) 115013 217 325 89 (1500) 430 (300) 57 91 562 66 (500) 777 810 18 977 116120 21 207 407 13 509 68 84 617 (300) 20 741 76 810 921 26 117107 14 (3000) 256 371 79 610 754 837 55 973 118062 96 159 228 377 456 787 847 987 119066 99 129 257 362 414 79 529 47 93 786 97 98 904 7 50

120044 366 412 40 690 772 902 17 60 121005 32 53 92 129 98 282 349 456 (1500) 522 23 99 835 970 122048 311 64 (500) 455 780 964 78 123016 63 114 240 338 83 595 632 (1500) 750 871 900 40 124006 24 225 65 400 91 574 90 642 793 806 78 125055 134 45 59 379 99 422 57 94 667 81 793 835 57 126041 76 213 32 58 89 364 (500) 456 646 880 127087 155 82 340 (1500) 43 437 539 (500) 653 (5000) 841 128168 96 290 405 99 526 40 637 80 (5000) 764 (3000) 97 828 907 (300) 129002 (300) 49 192 443 567 646 54 784 934

130299 511 609 74 760 85 94 821 57 (3000) 89 131287 92 515 664 803 9 26 80 (500) 958 (300) 132008 9 35 97 136 (3000) 224 41 (1500) 507 53 55 869 56 78 (3000) 901 133358 418 30 36 96 621 772 832 (3000) 134241 81 461 509 51 752 876 904 135123 201 (1500) 64 441 510 55 666 92 725 819 28 77 136211 301 5 442 56 67 89 (300) 528 771 86 908 48 137196 262 359 443 51 784 965 138055 132 (500) 203 66 388 416 37 562 (3000) 65 639 83 806 139177 216 472 510 15 83 603 76 91 703 808 10 20 42 43 918

140001 13 90 132 40 88 341 613 20 84 745 918 (3000) 141056 68 105 22 203 6 43 53 91 (300) 92 344 413 59 66 862 904 142056 70 230 46 336 488 565 81 778 86 802 4 16 984 143010 79 293 362 451 515 613 765 823 144099 174 361 484 505 35 79 669 (500) 94 738 61 89 895 985 145052 (3000) 56 84 532 87 629 63 (500) 751 812 78 911 44 56 146124 (1500) 41 546 646 75 751 939 90 147062 87 220 64 90 569 82 612 48 862 148485 (300) 558 673 86 729 92 99 823 37 971 (300) 149094 207 36 61 (300) 67 472 598 712 18 809 27 963

150021 76 95 197 338 595 616 754 810 51 907 24 40 151048 72 (300) 89 191 240 348 578 (500) 825 984 152075 113 361 (300) 68 70 400 38 77 547 71 658 768 807 948 153104 27 (300) 331 44 (500) 50 68 76 454 56 589 630 85 (5000) 708 20 25 54 825 914 22 (300) 154085 179 206 434 93 798 (5000) 155127 269 98 466 617 785 98 865 156523 737 45 970 75 157221 360 90 562 69 607 58 706 18 (3000) 158280 349 65 467 667 83 (3000) 159025 597 904 23

160035 (1500) 234 61 417 63 502 23 (3000) 623 51 60 752 87 161170 (500) 93 271 326 404 532 610 67 (500) 701 808 951 162010 238 89 92 500 89 623 28 (500) 76 783 835 47 163034 (3000) 83 222 94 493 532 693 734 98 897 164025 (500) 75 155 360 407 (300) 60 517 654 87 711 885 929 37 44 165058 69 275 96 (300) 325 85 429 76 558 610 (300) 29 932 66 74 166041 272 415 700 918 28 167328 418 71 755 168057 221 92 359 69 837 169083 347 590 777 819 953 61 94

170065 127 46 90 (300) 368 632 772 76 86 890 (1500) 904 171002 10 32 78 88 273 90 305 480 88 517 27 676 91 771 82 172213 402 (3000) 73 79 688 828 40 173251 392 536 174048 73 273 308 460 69 (3000) 601 12 738 819 59 947 (3000) 55 76 175027 199 241 355 90 565 681 705 176317 (3000) 18 34 439 644 781 877 902 61 177057 116 216 50 (300) 320 37 (3000) 39 (300) 78 85 431 77 737 178137 85 230 364 405 539 65 697 743 818 33 59 943 71 179043 59 205 23 365 431 78 603 54 93 796 811 958 78

180064 86 233 67 313 601 809 37 73 986 181016 109 274 99 335 475 (1500) 698 832 (300) 64 69 74 (3000) 84 182030 92 197 786 869 941 183148 314 437 70 80 (300) 504 644 745 941 184022 75 (300) 266 317 589 616 80 932 (3000) 39 85 185085 329 70 95 576 716 33 912 186073 149 62 341 55 531 732 187002 100 87 93 228 300 449 628 89 845 923 96 188043 (500) 126 380 410 658 828 34 56 915 189273 351 75 475 96 841 978 (3000)

# Telegraphische Börsenberichte.

## Fonds-Kurse.

**Hamburg,** 16. Mai. Schwach.
Gold in Barren pr. Kilo 2788 Br., 2784 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 112,65 Br., 112,15 Gd.

**Breslau,** 16. Mai. (Schlußkurse.) Matt.
Neue 3proz. Reichsanleihe 86 70, 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,35, Konsol. Türken 21,60, Türk. Loose 90,00, 4proz. ung. Goldrente 95,00, Bresl. Diskontobank 101,50, Breslauer Wechslerbank 99,50, Kreditaktien 172,35, Schles. Bankverein 115,25, Donnersmarckhütte 90,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 48,30, Oberschles. Portland-Zement 75,00, Schles. Cement 129,00, Oppeln. Zement 90 00, Schl. D. Zement 129,00, Kramsta 133,75. Schles. Zinkaktien 185,00, Laurahütte 100 50, Verein. Oelfabr. 90,25, Oesterreich. Banknoten 165,00. Russ. Banknoten 212,80, Giesel Cement 75,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 91,80.
Breslauer elektrische Straßenbahn 113,65.

**Frankfurt a. M.,** 16 Mai. (Schlußkurse) Matt.
Lond. Wechsel 20,503, 3proz. Reichsanleihe 86,55, österr. Silberrente 80,40, 4⅕ proz. Papierrente 80,80, do. 4proz. Goldrente 97,10, 1860er Loose 127,00, 4proz. ung. Goldrente 97,10, Italiener 90,90, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 68,30, unifiz. Egypter 101,00, konv. Türken 21,55, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 21 70, 5proz. serb. Rente 79,30, 5proz. amort Rumänier 98,00, 6proz. konsol. Mexik. 79,00, Böhm. Westbahn 311⅝, Böhm. Nordb. —,—, Franzosen —, Galizier —, Gotthardbahn 159,10, Lombarden 84⅛, Lübeck-Büchen 139 60, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien 275, Darmstädter 136,10, Mitteld. Kredit 99,00, Reichsb. 150,60 Disk.-Kommandit 182 00, Dresdner Bank 142,00, Pariser Wechsel 80,975, Wiener Wechsel 165,25, serbische Tabaksrente 79,30, Bochum. Gußstahl 118,10, Dortmund. Union 53,00, Harpener Bergwerk 124,50, Hibernia 105,60, 4proz. Spanier 65,10, Mainzer 111,10, Berliner Handelsgesellschaft 138,70, 4proz. ungar. Kronenrente 91,50, Privatdiskont 3⅛.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 274⅝, Disk.-Kommandit 181,50, Bochumer 117,50.

**Wien,** 16. Mai. (Schlußkurse.) Auf Auslandsbörsen und amtlichen Saatenstandsbericht bei geringem Verkehr stärker gedrückt.
Oesterr. 4⅕% Papierr. 97,67½, do. 5proz. —,—, do Silberr. 97,40, do. Goldrente 117,15, 4proz. ung. Goldrente 114 85 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 251,50, österr. Kreditakt. 332,75, ungar. Kreditaktien 388 00, Wien. Bk.-V. 121 00, Elbethalbahn 237 50, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 257,50, Lombarden 100,00, Nordwestbahn —,—, Tabaksakt. 180,25, Napoleons 9,79½, Marknoten 60,45, Russ. Banknoten 1,27⅞, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,80.
Oesterr. Kronenrente 96,10, Ung. Kronenrente 94,15.

**Paris,** 16. Mai. (Schlußkurse.) Fest.
3prozentige amort. Rente 97,10, 3proz. Rente 97,00, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,10, öster. Goldr. —, 4proz. ungar. Goldr. 95,25, 3. Orient-Anl. 67,45, 4proz. Russen 1889 98,40, 4proz. Egypter 100,30, konv. Türken 21,72½, Türkenl. 88,10. Lombarden 231,25, do. Priorit. 443,00, Banque Ottomane 588 00, Panama 5 proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 380,60, Tab. Ottom. 373,00, Neue 3proz. Rente —.—, 3proz. Portugiesen 22,06, 3proz. Russen 78,50, Privatdiskont 2⅛.

**London,** 16. Mai. (Schlußkurse.) Matt.
Engl. 2¾ proz. Consols 98¼, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5 proz. Rente 90¾, Lombarden 9¼. 4proz. 1889 Russen II. Serie) 98¾, konv. Türken 21⅝, österr. Silberr. 79½, österr. Goldrente 96, 4proz. ungar. Goldrente 93¾. 4prozent. Spanier 64¾, 3½ proz. Egypter 94¼, 4proz. unific. Egypter 99, 4proz. gar. Egypter —, 4¼ proz. Tribut-Anl. 97½, 6proz. Mexikaner 78, Ottomanbank 13⅜, Suezaktien —, Canada Pacific 78¾, De Beers neue 17¾, Platzdiskont 4, Silber 37⅝.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,74, Wien 12,57, Paris 25,50, Petersburg 24 7/16.

**Buenos-Ayres,** 15. Mai. Goldagio 213,00.

**Rio de Janeiro,** 15. Mai. Wechsel auf London 11¾.

## Produkten-Kurse.

**Königsberg,** 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen steigend, loko p. 2000 Pfd. Zollgewicht 134—135. Gerste fest. Hafer steigend, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 138—144. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 127. Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 35, per Mai 35½, per Juni —. — Wetter: Prachtvoll.

**Danzig,** 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko unver. Umsatz 300 Tonnen, Weizen bunt und hellfarbig 156,00, do. hellbunt 155,00, do. hochbunt glasig und weiß 152,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 152, do. p. April-Mai Transit 126 Pfd. 132, do. pr. Mai-Juni Transit 126 Pfd. 153,00. Roggen loko höher, inländischer per 120 Pfd. 133—137, do. polnischer oder russischer Transit 110,00, Regulirungspreis zum freien Verkehr 135,00, do. pr. Mai-Juni Transit 120 Pfd. 110—111. Gerste große loko 125,00 Gerste kleine loko 110. Hafer loko 134,00. Erbsen loko 125. Spiritus per 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingentirt 54,00, nicht kontingentirt 35,50. — Schön und warm.

**Köln,** 16. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,85, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 15,75, fremder loko 17,75, per Mai 15,85, per Novbr. —,—. Hafer hiesiger loko 15,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,50, per Mai 52,90, per Okt. 54,30. Wetter: Warm.

**Bremen,** 16. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Schwächer. Loko 4,85 Br.
Baumwolle. Flau. Upland middl. loko 41½ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 40¾ Pf., p. Juni 41 Pf., p. Juli 41¼ Pf., per August 41½ Pf., p. Sept. 41¾ Pf., p. Okt. 42 Pf.
Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox 54 Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 54 Pf. Rohe u. Brother (puree — Pf., Fairbanks 44 Pf., Cudahy —.
Speck. Fest, loko Short clear middl. 55½.
Wolle. Umsatz 130 Ballen.
Tabak. Umsatz: 940 Packen St. Felix, 400 Seronen Carmen.

**Bremen,** 16. Mai. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 170 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 119⅛ bez., Bremer Wollkämmerei 302 Gd.

**Hamburg,** 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko fest holsteinscher loko neuer 164—168 — Roggen loko fest mecklenb. loko neuer 154—156 russischer loko fest, transito 122 nom. — Hafer fest. — Gerste fest — Rüböl (unverz.) fest, loko 52. — Spiritus loko still aber fest, p. Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25¾ Br., per August-Septbr. 25⅞ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum loko matt, Standard white loko 5,05 Br., per August-Dezember 5,05 Br. — Wetter Warm.

**Hamburg,** 16. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai 76¾, per Septbr. 74¾, per Dez. 74, per März 73½. Behauptet.

**Hamburg,** 16. Mai Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 17,62½, per August 17,97½, per Sept. 16,55, per Okt. 14,12½. Schwach.

**Pest,** 16. Mai. Produktenmarkt. Weizen ruhig, per Mai-

Juni 8,59 Gd., 8,61 Br., per Herbst 8,74 Gd., 8,76 Br. Hafer per Herbst 6,54 Gd., 6,56 Br. Mais per Mai-Juni 5,26 Gd., 5,28 Br., per Juli-August 5,47 Gd., 5,49 Br. Kohlraps per August-September 16 1/8 Gd., 16 1/4 Br. — Wetter: Schön

**Paris,** 16 Mai. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen beh., p. Mai 21,60, p. Juni 21,90, p. Juli-August 22,40, p. September-Dez. 23,10. — Roggen ruhig, per Mai 14,90, per Septbr.-Dezbr. 16,00. — Mehl ruhig, per Mai 47,20, per Juni 47,70, per Juli-August 48,60, per Septbr.-Dezbr. 50,60. — Rüböl matt, per Mai 60,25, per Juni 60,50, per Juli-August 61,25, per Septbr.-Dezbr. 62,25. — Spiritus träge, per Mai 48,50, per Juni 48,25, per Juli-August 48,25, per Septbr.-Dez. 44,00. — Wetter: Bewölkt.

**Paris,** 16. Mai. (Schluß.) Rohzucker beh., 88 Proz. loko 48,50—49,00. Weißer Zucker fest, Nr 3., per 100 Kilogr. per Mai 51,00, per Juni 51,25, per Juli-August 51,62 1/2, per Oktbr.-Dez. 41,25.

**Havre,** 16. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse.

Rio 7000 Sack, Santos 9000 Sack Rezettes für 2 Tage.

**Havre,** 16. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 91,50, p. Sept. 91,75, p. Dez. 91,75. Behauptet.

**Amsterdam,** 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 191. — Roggen per Mai —, per Oktober 150.

**Amsterdam,** 16. Mai. Bancazinn 54 1/2.

**Amsterdam,** 16 Mai. Java-Kaffee good ordinary 50 1/2.

**Antwerpen,** 16. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12 1/4 bez. und Br., p. Mai 12 1/4 Br., per Juni 12 1/4 Br., per Septbr.-Dezbr. 12 1/4 Br. Fest.

**Antwerpen,** 16. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Juni 4,72 1/2, Oktober 4,85 Verkäufer.

**Antwerpen,** 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

**Rotterdam,** 16. Mai. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auktion eröffnete für Nr. 1 zu 50 1/2 a 50 3/4, Nr. 2 zu 50 1/4 a 50 1/2, Nr. 4 zu 50 a 50 1/4, Nr. 6 zu 50, Nr. 11 zu 50 1/2 a 50 3/4, Nr. 14 zu 51 1/2 a 52 1/4, Nr. 17 zu 63 1/4 a 63 1/2, Nr. 26 zu 49 1/2 a 49 3/4.

**London,** 16. Mai. 96 pCt. Javazucker loko 18 7/8 ruhig, Rüben-Rohzucker loko 17 1/2 Käufer, 17 3/4 Verkäufer, ruhig.

**London,** 16. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regen.

**London,** 16. Mai. Chili-Kupfer 43, p. 3 Monat 43 5/8.

**Hull,** 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen fest. — Wetter: Regenschauer.

**Glasgow,** 16. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 2 1/2 d.

**Liverpool,** 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mais 1/2 d. niedriger, Mehl fest. — Wetter: Regenschauer.

**Liverpool,** 16. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Brasilianer 1/16 niedriger.

Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni 4 1/16 Verkäuferpreis, Juli-August 4 7/64 do., September-Oktober 4 9/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 3/16 d. do.

**Liverpool,** 16. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Stetig. Egypter und Indier 1/16 niedriger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 4 5/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 7/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 1/8 Käuferpreis, August-Septbr. 4 5/32 Verkäuferpreis, Sept.-Oktober 4 11/64 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 4 13/64 do., Novbr.-Dezbr. 4 15/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 4 1/4 d. Käuferpreis.

**Petersburg,** 16. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 59,00, per August —,—, Weizen loko 11,25, Roggen loko 8,60, Hafer loko 5,25, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 14,25. — Wetter: Kalt.

**Newyork,** 15. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 13/16, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5 10 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni —. Matt. Schmalz loko 10,85, do. Rohe u. Brothers 11,05 Zucker (Fair refining Muscovad.) 3 9/16. Mais (New) p. Mai 51 1/4, p. Juni 50 5/8, p. Juli 50 3/8. Rother Winterweizen loko 79 3/8. Kaffee Rio Nr. 7, 16 1/2. Mehl (Spring clears) 2,90. Getreidefracht 1 1/2. — Kupfer 11,00. Rother Weizen per Mai 77 7/8, per Juli 80 5/8, per Aug. 81 7/8, per Dezbr. 86 7/8. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 15,45, p. August 15,20.

**Chicago,** 15. Mai. Weizen per Mai 73, per Juli 75 7/8. Mais per Mai 43. — Speck short clear nom. Pork per Mai 20,00.

**Newyork,** 15. Mai. Visible Supply an Weizen 72 682 000 Bushels, do. an Mais 7 830 000 Bushels.

**Newyork,** 16. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 94 000, do. nach Frankreich 26 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 96 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 28 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

---

**Newyork,** 16. Mai. Weizen pr. Mai 78 C., pr. Juli 80 3/4 C.

**Berlin,** 17. Mai. Wetter: Warm und bewölkt.

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin,** 16. Mai. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen weniger günstig lauteten. — Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig und Verkaufslust blieb auch im Verlaufe des Verkehrs überwiegend und drückte die Notirungen weiter herab. — Nur ganz vorübergehend trat in der zweiten Hälfte der Börsenzeit in Folge von Deckungen eine leichte Erholung ein, der Börsenschluß blieb aber schwach. — Der Kapitalsmarkt wies mäßig feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; Preußische konsolidirte Anleihen waren etwas abgeschwächt; Reichsanleihen behauptet. — Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; Italiener und ungarische Goldrenten etwas schwächer, Russische Anleihen behauptet, Noten etwas nachgebend. — Der Privatdiskont wurde mit 3 1/8 Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu schwächerer und schwankender Notiz ruhig um; Lombarden matter; auch andere österreichische Bahnen, Gotthardbahn und andere Schweizerische Bahnen abgeschwächt. — Inländische Eisenbahn-Aktien lagen schwach; Ostpreußische Südbahn, Marienburg-Mlawka Lübeck-Büchen weichend. — Bankaktien schwach, die spekulativen Devisen durchschnittlich nachgebend und wenig belebt. — Industriepapiere sehr ruhig; Schifffahrtsaktien niedriger; Montanwerthe schwächer.

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 16. Mai. In Newyork ist Weizen gestern auf Geldknappheit ferner 1/2 C. gewichen. Am hiesigen Getreidemarkt wirkten heute die Saatenstandsnachrichten aus Oesterreich-Ungarn und die Fortdauer der Dürre in Norddeutschland sehr befestigend. Bei starkem Deckungsbegehr und unter Zurückhaltung der Abgeber stiegen die Preise schnell und beträchtlich, und erst die Meldung aus Paris, daß dort Regenwetter herrscht, ließ die Hausse Halt machen. Weizen gewann bei lebhaften Umsätzen etwa 4 M. Roggen stieg bei großem Geschäft bis um 5 M. über den gestrigen Preis, schwankte dann mehrfach auf etwas niedrigerem Niveau. Hafer lebhaft und ca. 4 M. höher. Roggenmehl zog bei mäßigen Umsätzen erheblich an. Rüböl fest und 1/2 M. höher. In Spiritus war die Lokozufuhr sehr klein, so daß die Preise um 90 Pf. anzogen. Termine gewannen 1/2 M., per Juni-Juli wurden Realisationen vorgenommen. — Zum Schluß war der Getreidemarkt wieder sehr fest. Roggen stieg bis nahezu 6 M. über gestrigen Schlußpreis.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko geringer Umsatz. Termine wesentlich höher. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 165 M. Loko 156—169 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 163 M., gelber märk. 164 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 164,75 bis 166,50 bez., per Juli-August 166—167,50 bez. u. Br., per August-Septr. —, per Sept.-Oktober 168,50—170 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko leicht verkäuflich. Termine animirt. Gekündigt 250 Tonnen. Kündigungspreis 154,5 M. Loko 142—154 M. nach Qual. Lieferungsqualität 149 M., inländ., guter 149—151 ab Bahn bez., per diesen Monat 154 bis 154,75 bez., per Mai-Juni 153,75—154,5 bez., per Juni-Juli 154,25—154—155,75—155,25 bez., per Juli-August 155,5—155,25 bis 157,5—157,25 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 158—160—159,75 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—175, Futtergerste 120—135 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko sehr fest. Termine steigend. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 152 bis 168 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 156 M. Pommerscher mittel bis guter 153—157 bez., feiner 158—161 bez., preußischer mittel bis guter 153—157 bez., feiner 158—160 bez., schlesischer mittel bis guter 154—158 bez., feiner 159—162 bez., per diesen Monat 159—160,5 bez., per Mai-Juni 158,75—160,5 bez., per Juni-Juli 158,75—161,5 bez., per Juli-August 153—155 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 149,5—152 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 120—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 117 bez., per Mai-Juni 113—114,5 bez., per Juni-Juli 113—114,5 bez., per Juli-August 115 bez., per August-Sept. — M., per Sept.-Oktober 117—118 bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., hochfeine Viktoria-Erbsen bis 230 M., Futterwaare 136 bis 146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine steigend. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat —, per Mai-Juni 20,10—20,65 bez., per Juni-Juli 20,10—20,65 bez., per Juli-August 20,30—20,85 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,65—21,15 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. — Feuchte Kartoffelstärke p 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —,— Br.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Höher. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß —, per diesen Monat 51,1 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Okt. 51,9—52—51,9 bez., per Oktob.-Nov. —, per November-Dez. —

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 58,2 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 38,5—38,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe Fest und höher. Gekündigt 150 000 Liter. Kündigungspreis 37,30 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 37,1—37,6—37,4 bez., per Juli-August —, per August-Sept. 38,1 bis 38,6—38,3 bez., per September —, per Sept.-Oktober bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 bez., Nr. 0 20,25—18,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 20,75—20,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u 1 22,00—20,75 bez.. Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4 1/4 M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

### Bank-Diskonto Wechs. v. 16. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 2½ | 8 T. | 168,85 bz |
| London | 2½ | 8 T. | 20,48[5] bz |
| Paris | 2½ | 8 T. | 81,00 bz |
| Wien | 4 | 8 T. | 165,30 bz |
| Petersburg | 4½ | 3W. | 211,00 bz |
| Warschau | 5½ | 8 T. | 211,50 bz |

in Berl. 4. Lombard 5. Privatd. 3⅛ G.

### Geld, Banknoten u. Coupons.

| | |
|---|---|
| Souvereigns | |
| 20 Francs-Stück | 16,22 bz |
| Gold-Dollars | |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,465 bz G. |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 81,00 bz |
| Oestr. Noten 100 fl. | 165,65 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 212 14 bz |

### Deutsche Fonds u. Staatspap.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 107,20 bz |
| do. do. | 3½ | 100,60 bz |
| do. do. | 3 | 86,60 B. |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 107,00 bz |
| do. do. | 3½ | 100,80 bz |
| do. do. | 3 | 86,60 B. |
| do Scrips, int. | | |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | 101,10 bz |
| Sts.-Schld-Sch | 3½ | 99,90 G. |
| Berl Stadt-Obl. | 3½ | 99,20 B. |
| do. do. neue | 3½ | 99,20 B. |
| Posener Prov.-Anl.-Scheine | 3½ | 96,50 G. |
| Pfandbriefe: Berliner | 5 | 115,20 bz |
| do. | 4½ | 108,50 B. |
| do. | 4 | 104,75 bz |
| do. | 3½ | 99,00 G. |
| Ctrl. Ldsch | 4 | |
| do. do. | 3½ | 98,75 bz |
| Kur. u. Neumrk. neue | 3½ | 98,40 bz |
| do. | 4 | |
| Ostpreuss | 3½ | 96,70 bz |
| Pommer. | 3½ | 98,75 bz |
| do. | 4 | |
| Posensch. | 4 | 101,80 G. |
| do. | 3½ | 96,90 B. |
| Schls. altl. | 3½ | 98,25 bz |
| do. do. | 4 | |
| ldschl Lt. A | 3½ | 98,25 bz |
| do. | 4 | |
| do. neu do. | 3½ | 98,25 G. |
| do. do. I. II. | 4 | |
| Wstp Rittr | 3½ | 96,90 B. |
| do. neul. II. | 3½ | 96,90 B. |
| Pommer. | 4 | 103,30 G. |
| Posensch. | 4 | 102,90 bz |
| Preuss. | 4 | 102,90 bz |
| Schles. | 4 | 102,90 G. |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | |
| Bayer. Anleihe | 4 | 107,00 G. |
| Brem. A. 1892 | 3½ | 97,50 G. |
| Hmb. Sts. Rent. | 3½ | 97,90 G. |
| do. do. 1886 | 3 | 86,50 B. |
| do. amort. Anl. | 3½ | 97,90 B. |
| Sächs. Sts. Anl. | 3½ | |
| do. Staats-Rnt. | 3 | 86,60 bz G. |
| Prss. Präm-Anl | 3½ | |
| K. Pr.-Sch. 40T | — | |
| Bad. Präm.-An. | 4 | 137,40 G. |
| Bayr. Pr.-Anl. | 4 | 144,00 B. |

| | | |
|---|---|---|
| Brnsch. 20 T. L. | — | 104,70 bz |
| Cöln-M. Pr.-A. | 3½ | 133,25 bz |
| Dess. Präm.-A. | 3½ | |
| Ham. 50 T.-L. | 3 | |
| Lüb. 50 T.-L. | 3½ | 129,40 bz |
| Mein. 7 Guld-L. | — | 28,20 B. |
| Oldenb. Loose | 3 | 127,60 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | 5 | 50,10 bz G. |
| do. 1888 | 4½ | 41,20 bz B. |
| Bukar. Stadt-A. | 5 | 96,75 bz G. |
| Buen. Air. Obl. | 5 | 36,10 bz |
| Chines. Anl. | 5½ | 105,90 B. |
| Dän. Sts.-A. 86. | 3½ | 95,50 bz |
| Egypt. Anleihe | 3 | |
| do. 1890 | 3½ | |
| do. do. | 4 | |
| do. Daira-S. | 4 | |
| Finnländ. L. | — | 58,80 B. |
| Griech. Gold-A | 5 | 58,00 bz G. |
| do. cons. Gold | 4 | 43,25 bz G. |
| do. Pir.-Lar. | 5 | 51,00 bz G. |
| Italien. Rente | 5 | 90,90 bz G. |
| Kopenh. St.-A. | 3½ | 93,75 G. |
| Lissab. St. A. I. II | 4 | 51,90 bz G. |
| Mexikan. Anl. | 6 | 79,40 bz |
| Mosk. Stadt-A. | 5 | |
| Norw. Hyp-Obl | 3½ | |
| do. Conv. A. 88. | 3 | |
| Oest. G.-Rent. | 4 | 97,20 G. |
| do. Pap.-Rnt. | 4⅕ | |
| do. do. | 5 | |
| do. Silb.-Rent. | 4⅕ | 80,00 bz |
| o. 250 Fl. 54. | 4 | |
| do. Kr 100 (58) | — | 330,10 bz |
| do. 1860er L. | 5 | 127,10 B. |
| do. 1864er L. | — | 331,50 bz |
| Poln. Pf-Br. I-V | 5 | 65,60 bz |
| do. Liq.-Pf.-Br | 4 | 64,00 bz G. |
| Portugies. Anl. 1888—89 | — | 32,20 bz G. |
| Raab-Gr. Pr.-A. | 4 | 95,40 bz |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 89,75 G. |
| do. II. III. VI. | 4 | 84,20 B. |
| Rum. Staats-A. | 4 | 83,50 bz |
| do. Rente 90 | 4 | 83,40 B. |
| do. do. fund. | 5 | 102,50 bz |
| do. do. amort. | 5 | 98,10 bz |
| Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) | 5 | |
| do. 1859 | 3 | |
| do. 1880 | 4 | 97,75 bz G. |
| do. 1887 | 4 | |
| do. 1873 | | |
| do. 1875 | 4½ | |
| do. 1889 | 4 | |
| do. 1890 | 4 | |
| Russ. Goldrent | 6 | |
| do. 1884 stpfl. | 5 | |
| I. Orient 1877 | | |
| II. Orient 1878 | 5 | 66,40 B. |
| III. Orient 1879 | 5 | 68,10 bz |
| Nikolai-Obl | 4 | |
| Pol. Schatz-O. | 4 | |
| Pr.-Anl. 1864 | 5 | 161,10 bz |
| do. 1866 | 5 | 145,75 G. |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | 106,60 bz |
| do. neue | 4½ | 101,60 bz |
| Schwedische | 3½ | 96,50 bz |
| Schw. 1890 | 3½ | 96,75 bz |
| do. d. 1883 | 3 | 100,60 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Schw Hyp.-Pf. | 4½ | 102,00 B. |
| Serb. Gld-Pfdb. | 5 | 89,25 G. |
| do. Rente | 5 | 79,60 bz G. |
| do. neue 85 | 5 | 79,80 bz G. |
| Stockh. Pf. 85 | 4½ | 102,50 bz |
| do. St.-Anl. 85 | 4 | |
| Span. Schuld. | 4 | 65,75 G. |
| Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov. | 1 | |
| do do. B. | 1 | |
| do. do. C. | 1 | 22,55 bz G. |
| do. Consol. 90 | 4 | |
| do. Zoll-Oblig | 5 | |
| Trk. 400 Frc.-L | — | 89,40 bz G. |
| do. Eg Trib-Anl. | 4¼ | |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 95,00 bz |
| do. Gld.-Inv.-A. | 5 | |
| do. do. do. | 4½ | 100,50 G. |
| do. Papier-Rnt. | 5 | 82,20 G. |
| do. Loose | — | |
| do. Tem-Bg.-A. | 5 | |
| Wiener C.-Anl. | 5 | 106,75 G. |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | 2¼ | 62,50 bz |
| Altenbg.-Zeitz | — | 204,75 bz |
| Crefelder | 4 | 83,30 bz G. |
| Crefld-Uerdng | — | 87,50 G. |
| Dortm.-Ensch. | 4½ | 107,00 bz G. |
| Eutin. Lübeck | 1½ | 44,50 bz G. |
| Frnkf.-Güterb. | 1 | 69,50 G. |
| Ludwsh.-Bexb. | 9¼ | 224,25 bz |
| Lübeck-Büch. | — | 143,50 bz |
| Mainz-Ludwsh | 4¼ | 111,30 bz |
| Marnb.-Mlawk. | ½ | 67,50 bz G. |
| Meckl. Fr. Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 101,25 G. |
| Ostpr. Südb. | — | 74,10 bz G. |
| Saalbahn | — | 26,60 bz G. |
| Stargrd-Posen | 4½ | |
| Weimar-Gera | — | 15,75 bz G. |
| Werrabahn | 0,185 | 60,80 bz |
| Albrechtsbahn | — | |
| Aussig-Teplitz | — | 505,00 bz |
| Böhm. Nordb. | — | |
| do. Westb. | 7½ | |
| Brünn. Lokalb. | 5½ | 84,50 bz |
| Buschtherader | — | 196,25 bz |
| Canada Pacifb. | 5 | 76,50 bz |
| Dux-Bodenb | — | |
| Galiz. Karl-L. | 4½ | |
| Graz-Köflsch. | — | |
| Kaschau-Od. | 4 | 78,00 B. |
| Kronpr. Rud. | 4¾ | 82,00 bz |
| Lemberg-Cz. | 6½ | 107,40 bz |
| Oester. Staatsb | | |
| do. Lokalb. | — | 90,00 bz G. |
| do. Nordw. | — | |
| do. Lit. B. Elb. | — | |
| Raab-Oedenb. | — | 27,00 G. |
| Reichenb.-P. | — | 82,00 bz |
| Südöstr. (Lb.) | — | 45,50 bz G. |
| Tamin-Land | 0 | |
| Ungar.-Galiz. | 5 | |
| Balt. Eisenb | 3 | |
| Donetzbahn | 5 | 105,00 bz |
| Ivang. Domb. | 5 | |
| Kursk-Kiew | 12,50 | |
| Mosco-Brest | — | |
| Russ. Staatsb. | 6,56 | |
| do. Südwest. | 5,45 | 74,90 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Wrsch.-Teres. | 5 | |
| Wrsch.-Wien. | — | 203,25 B. |
| Weichselbahn | 5 | |
| Amst.-Rotterd. | — | 97,50 bz |
| Gotthardbahn | — | 162,75 bz |
| Ital. Mittelm. | 5 | 100,60 bz |
| Ital. Merid.-Bah | 7⅕ | 131,20 bz |
| Lüttich-Lmb. | — | 25 75 bz |
| Lux. Pr. Henri | 2,7 | 70,80 bz |
| Schweiz. Centr | — | 120,30 bz |
| do. Nordost | — | |
| do. Unionb. | — | |
| do. Westb. | | |
| Westsicilian. | 3⅗ | 63,80 bz B. |

### Eisenb.-Stamm-Priorität.

| | | |
|---|---|---|
| Altdm. Colberg | 4½ | 113,00 bz G |
| Bresl.-Warsch. | — | 56,50 G. |
| Czakat.-St.-Pr. | — | 105,00 bz |
| Dux-Bodnb AB. | | |
| Paul.-Neu-Rup. | — | |
| Prignitz | 4½ | 104,60 G. |
| Szatmar-Nag. | — | 91,30 bz |
| Dortm.-Gron. | 4½ | 115,60 G. |
| Marienb Mlawk | 5 | 111,00 B. |
| Mecklb. Südb. | — | 41,75 bz G |
| Ostpr. Südb. | — | 109,50 B. |
| Saalbahn | 3½ | 92,75 bz G |
| Weimar-Gera | 3⅔ | 88,75 bz B. |

### Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

| | | |
|---|---|---|
| Breslau-Warschauer Bahn | 5 | |
| Gr. Berl. Pferde Eisenbahn | 4 | 102,00 G. |
| Oberschl. | 3½ | |
| do. (Starg Pos) | 4 | |
| Ostpr Südbahn | 4½ | |
| do. do. | 3½ | |
| Werrab. 1890 | 4 | |
| Albrechtsb gar | 5 | |
| Busch Gold-O. | 4½ | 103,50 bz |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | |
| Dux-Prag G-Pr. | 5 | |
| do. | 4 | 100,40 G. |
| Franz.-Josefo. | 4 | |
| Gal K Ludwgb g | 4½ | |
| do. do. 1890 | 4 | 80,60 G. |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr. g. | 4 | 98,60 bz |
| Kronp Rudolfb. | 4 | 81,10 G. |
| do. Salzkammg | 4 | 101,40 G. |
| Lmb Czern. stfr | 4 | 79,75 G. |
| do. do. stpfl. | 4 | |
| Oest. Stb. alt, g. | 3 | 83,50 G. |
| do. Staats-I. II. | 3 | 108,60 G. |
| do. Gold-Prio. | 4 | 101,00 bz |
| do. Lokalbahn | 4½ | |
| do. Nordwestb. | 5 | 90,50 G. |
| do. NdwB. G-Pr | 5 | 108,00 G. |
| do. Lt. B. Elbth. | 5 | 89,90 bz |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr | 3 | 70,40 G. |
| Reichenb.-Pr. (Silber) | 4 | |
| Rchb Gold-Prior. | 4 | |
| Südöst- B. (Lb.) | 3 | 65,50 G. |
| do. Obligation. | 5 | 104,50 bz B. |
| do. Gold-Prior. | 4 | 99,00 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Baltische gar. | 5 | |
| Brest-Grajewoar | 5 | |
| Gr. Russ. Eis. g | 3 | |
| Ivang.-Dombr. g. | 4½ | 100,80 bz |
| Kozlow-Wor. g. | 4 | 92,70 bz |
| do. 1889 | 4 | 93,10 G. |
| do. Chark. As. (O) | 4 | 92,75 bz |
| do. (Oblig.) 1889 | 4 | 94,10 bz B. |
| Kursk-Kiew conv | 4 | 93,90 bz G. |
| Losowo-Sebast. | 5 | |
| Mosco-Jaroslaw | 5 | |
| do. Kursk gar. | 4 | |
| do. Rjäsan gar. | 4 | 93,60 bz G. |
| do. Smolensk g. | 5 | 102,20 B. |
| Orel-Griasy conv | 4 | 92,70 B. |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | |
| Rjäsan-Kozlow g | 4 | 93,60 bz G. |
| Rjaschk-Morcz. g | 5 | 102,00 bz |
| Rybinsk-Bolog. | 5 | 92,75 bz B. |
| Schuja-Ivan. gar. | | |
| Südwestb. gar. | 4 | 95,75 G. |
| Transkaukas. g. | 3 | |
| Warsch.-Ter. g. | 5 | 102,25 bz |
| Warsch.-Wien n. | 4 | |
| Wladikawk. O. g. | 4 | 95,75 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | |
| Anatol. Gold-Obl | 5 | 91,30 bz G. |
| Gotthardbahnov. | 4 | 103,20 G. |
| Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei) | 4 | 86,50 B. |
| do. do. v. 1891 | 4 | |
| Ital. Eisenb.-Obl. | 3 | 57,25 bz G. |
| Süd-Ital. Bahn | 3 | 60,00 bz |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | 80,30 G. |
| do. Lit. B. | 5 | 79,25 bz G |
| Central-Pacific | 6 | |
| Illinois-Eisenb. | 4 | |
| Manitoba | 4½ | 99,80 bz |
| Northern Pacific | 6 | 113,20 bz |
| San Louis-Franc. | 6 | |
| Southern Pacific | 6 | 111,50 bz G. |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | 3½ | |
| Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I | 3½ | 112,80 B. |
| do. do. II. | 3½ | 108,40 B. |
| do. do. III. abg. | 3½ | 99,40 G. |
| do. do. IV. abg. | 3½ | 99,40 G. |
| do. do. V. abg. | 3½ | 95,50 G. |
| do. Hp. B. Pf. IV. V. VI. | 5 | 113,50 G. |
| do. do. | 4 | 102,90 bz G |
| do. do. | 3½ | 96,30 bz G |
| Hb. Hyp.-Pf. (rz 100) | 4 | 101,00 bz |
| do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900) | 4 | 103,50 bz |
| do. do. (rz 100) | 3½ | 95,30 bz |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 4 | 101,30 G. |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 130,40 bz |
| Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV. | 4 | 101,50 bz G. |
| P. B.-Cr. unkb (rz 110) | 5 | 113,25 G. |
| do. Sr. III. V. VI (rz 100) | 5 | 108,00 G. |
| do. do. (rz. 115) | 4½ | 115,50 G. |
| do. do. X. (rz. 110) | 4½ | 111,25 G. |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 101,00 G. |
| Pr. Cent.-Pf. (rz. 100) | 4 | 100,25 G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 96,75 bz G |
| do. do. kündb. 1900 | 4 | 103,50 bz G |
| Pr. Centr.-Pf. Com-C | 3½ | 96,50 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120) | 4½ | |
| do. do. VI. (rz. 110) | 5 | |
| do. div. Ser. (rz. 100) | 4 | 102,00 bz G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 97,80 bz G. |
| Prs. Hyp.-Vers.-Cert. | 4½ | |
| do. do. do. | 4 | 102,90 bz G. |
| do. do. do. | 3½ | 97,80 bz G. |
| Schles. B. Cr. (rz. 100) | 4 | 101,90 G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 96,60 G. |
| Stettin. Nat. Hyp. Cr. | | |
| do. do. (rz. 110) | 4½ | 105,30 bz |
| do. do. (rz. 110) | 4 | 102,50 bz G. |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 102,00 bz G. |

### Bankpapiere.

| | | |
|---|---|---|
| B. f. Sprit-Prod. H | — | 63,50 bz |
| Berl. Cassenver. | 4½ | 132,60 G. |
| do. Handelsges. | 6 | 138,75 bz |
| do. Maklerver. | 8¼ | 129,60 G. |
| do. Prod-Hdbk. | — | 104,60 G. |
| Börsen-Hdlsver. | 6½ | 138,60 G. |
| Bresl. Disc.-Bk. | 5 | 101,75 G. |
| do. Wechslerbk. | 4½ | 99,60 G. |
| Danz. Privatbank | 7½ | |
| Darmstädter Bk. | 5½ | 135,75 bz |
| do. do. Zettel | 3,70 | |
| Deutsche Bank | 8 | 156,20 bz G. |
| do. Genossensch | 4⅚ | 118,75 G. |
| do. Hp. Bk. 60 pCt | 7 | 119,50 G. |
| Disc.-Command | 6 | 182,00 bz |
| Dresdener Bank | 7 | 142,00 bz |
| Gothaer Grundcreditbank | 3½ | 90,50 B. |
| Internat. Bank | — | |
| Königsb. Ver.-Bk | | 99,10 G. |
| Leipziger Credit | 8½ | 173 50 bz G. |
| Magdeb. Priv.-Bk | 5 | 109,00 G. |
| Maklerbank | 5 | 115,10 G. |
| Mecklenb. Hyp. u. Wechs. | 8 | 138,00 bz G. |
| Meininger Hyp.-Bank 70 pCt. | 6 | 110,00 bz B. |
| Mitteld. Crdt.-Bk. | 4½ | 99,10 bz B. |
| Nationalbk. f. D. | 5 | 112,10 bz G. |
| Nordd. Grd.-Crd. | 1 | 93,40 bz |
| Oester. Credit-A | 9 1/16 | |
| Petersb. Disc.-Bk | — | |
| do. Intern. Bk. | 10 | |
| Pomm. Vorz.-Akt | 6 | 113,40 G. |
| Posen. Prov.-Bk. | 4½ | 103,50 bz B. |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 7 | 131,50 bz G. |
| do. Cnt-Bd 60 pCt | 9½ | 161,25 bz |
| do. Hyp.-Akt.-Bk | 6½ | 125,50 bz G. |
| do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt. | 6 | 105,25 G. |
| do. Immob-Bank 80 pCt. | — | 245,00 bz |
| do. Leihhaus | 6 | 92,10 G. |
| Reichsbank | 6,88 | 150,50 bz G. |
| Russische Bank | 5 | |
| Schles. Bankver. | 5½ | 116,00 G. |
| Warsch. Comerz | — | 106,10 G. |
| do. Disconto | — | |

### Industrie-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 7½ | 137,80 bz |
| Anglo Ct. Guano | 11¾ | 143,50 bz G. |
| Bauges. Berl.-Charl. | 7⅕ | 1023,00 bz G. |
| Bauges. City St.-Pr. | 5 | 79,00 B. |
| Bauges. Dtsche. Bau | 3 | 79,50 G. |
| Bauges. Hann. St.-P. | 3½ | 72.40 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Bauges. Humb. | 5½ | 131,25 G. |
| Moabit | 8 | 146,00 bz |
| Passage | 3½ | 70,10 bz G. |
| U. d. Linden | 0 | |
| Berl. Elekt.-W. | 7¾ | 147,75 bz |
| Berl. Lagerhof | — | 89,25 G. |
| do. do. St.-Pr | 9 | 123,25 G. |
| Ahrens Br., Mbt. | 0 | 54,30 bz G. |
| Berl. Bock-Br. | 0 | 54,60 bz G. |
| Schultheiss-Br. | 16 | 247,50 bz G. |
| Bresl. Oelw. | 3 | 90,00 B. |
| Deutsche Asph. | 5 | 84,50 G. |
| Dynamit Trust | 9 | 143,25 bz |
| Erdmannsd. Sp. | 5½ | 93,90 bz |
| Fraust. Zucker | 0 | 98,00 bz G. |
| Glauz. Zucker | 12 | 114,00 G. |
| Gummi Harburg-Wien | 24 | 288,75 B. |
| do. Schwanitz | 12½ | 186,50 G. |
| do. Voigt Winde | 8 | 130,90 bz B. |
| do. Volpi. Schldt. | — | 97,00 B. |
| Hemmoor Cem. | 6 | 102,00 bz |
| Köhlm. Strk. | 12 | |
| Körbisdf. Zucker | 12 | 103,30 B. |
| Löwe & Co. | 18 | 257,50 bz G. |
| Bresl. Linke | — | 152,00 G. |
| do. Hofm. | 10 | 136,50 bz |
| Germ. Vrz.-Akt. | 6½ | 88,00 bz G. |
| Görlitz ov. | 8 | 117,10 G. |
| Görl. Lüdr. | 10 | 141,00 bz G. |
| Grusonwerk | 10 | 204,30 G. |
| H. Paucksch | 2 | 65,90 B. |
| Schwarzkopff | 18 | 233,50 bz G. |
| Stettin-Vulk.-B. | — | 107,75 bz |
| Sudenburg | 14 | 214,50 B. |
| O.-Schl. Cham. | 3 | 59,60 G. |
| do. Port.-Cem. | 1½ | 74,90 B. |
| Oppeln. Cem.-F. | 4 | 90,60 bz G. |
| do. (Giesel) | 2 | 75,90 bz |
| Gr. Berl. Pferdb. | 12½ | 228,25 bz G. |
| Hamb. Pferdeb. | — | 97,50 B. |
| Potsd. ov. Pfrdb. | 5 | 197,00 bz G. |
| Posen. Sprit-F. | 4 | |
| Rositzer Zucker | — | 74,00 bz G. |
| Schles. Cem. | — | 124,90 bz |
| Stett. Bred. Cem. | 2 | 88,00 B. |
| do. Chamott. | 15 | 200,50 G. |
| Bgw. u. H.-Ges. | | |
| Aplerbecker | — | 119,00 G. |
| Berzelius | 10 | 130,00 bz G. |
| Bismarckhütte | 8 | 151,10 bz G. |
| Boch. Gusst.-F. | 6½ | 118,75 bz |
| Donnersmarck | — | 88,00 G. |
| Dortm. St.-Pr. A. | 1 | 54,50 bz G. |
| Gelsenkirchen | 9 | 136,90 bz |
| Hibernia | 5¼ | 105,40 bz |
| Hörd. St.-Pr.-A. | 0 | 37,50 bz G. |
| Inowracl. Salz | 1 | 40,00 bz G. |
| König u. Laura | 4 | 100,90 bz G. |
| Lauchham. ov. | 6 | 100,00 B. |
| Louis. Tief. St.-Pr | 7 | 104,50 bz |
| Oberschl. Bd. | ½ | 48,50 bz B. |
| do. Eisen-Ind. | — | 111,75 bz G. |
| Redenh. St.-Pr. | — | 9,00 bz G. |
| Riebeck. Mont. | 15 | 161,50 bz G. |
| Schles. Kohlw. | 0 | 23,50 bz G. |
| do. Zinkhütte | 15 | 184,60 G. |
| do. do. St.-Pr. | 15 | 184,60 G. |
| Stolb. Zink-H. | 1 | 41 60 bz |
| do. St.-Pr. | 6 | 107,05 bz G. |
| Tarnowitz ov. | 0 | 48,50 G. |
| do. do. St.-Pr. | 0 | |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.